

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 47

Landeck, 24. Nov. 1978

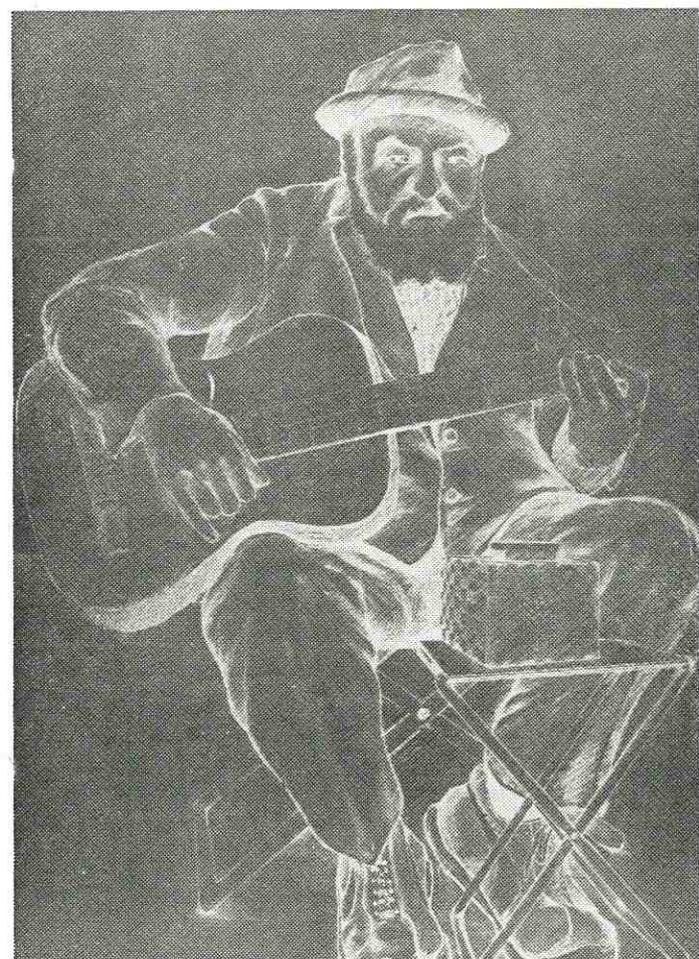
Einzelpreis S 3.—

Cäcilia- Zeit

Cäcilia ist trotz ihres für uns etwas exotisch klingenden Namens zweifellos eine der populärsten Heiligen. Aus ihrem Leben ist nicht viel bekannt: Sie wurde vermutlich 230 ein Opfer der römischen Christenverfolger. Seit dem 15. Jahrhundert ist sie die Schutzpatronin der Musik, der Sänger und Dichter. Ihr Fest ist der 22. November, ihr Kennzeichen die Orgel. Viele Cäcilienvereine im deutschsprachigen Raum dienen der Pflege der Kirchenmusik. Die bekannteste bildliche Darstellung der heiligen Cäcilia ist das Gemälde von Raffael in Bologna.

Um die Cäcilia-Zeit haben es die Kirchenchöre und Musikkapellen besonders „gneatig“. Konzerte, kirchenmusikalische Aufführungen und andere Aktivitäten verlangen viel Vorbereitung. Jedes Jahr stehen eine erkleckliche Anzahl von Personen im Mittelpunkt von Ehrungen für ihr langjähriges Wirken im Dienste der Musik. Sie sollen geehrt werden, den sie leisten einen aktiven Beitrag zu Frieden und gegenseitiger Verständigung. Wenn es bei einer Musikkapelle, bei einem Chor einmal „rund geht“, dann möge die hl. Cäcilia vermittelnd und beruhigend eingreifen, denn sie hat, wie jeder Patron, auch Randscheinungen in ihrem „Arbeitsbereich“, die ein Resultat menschlicher Unzulänglichkeit sind.

O. P.



Alter Straßenmusikant

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

JUGEND-FREIZEITSERVICE DER SPARVOR

Busfahrt zum Gastkonzert der SMOKIE am 29. November 1978. Anmeldungen bis einschließlich Montag, 27. Nov. bei der Hauptanstalt in Landeck und in den Filialen.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (24. 11.): Chrysogonus, Flora, Hiffo - SA (25. 11.): Katharina, Egbert, Elisabeth - SO (26. 11.): Konrad, Ida, Albert - MO (27. 11.): Oda, Bilhild - DI (28. 11.): Jakob - MI (29. 11.): Friedrich, Radbod, Safurnin, Jolanda, Jutta, Christine - DO (30. 11.): Andreas - FR (1. 12.): Eligius, Natalie, Blanka - Wenn kein Schneefall auf Kathrein is, auf St. Andreas kommt er gewiß.

Umwelt in Gefahr

Widersinniges in den Planungen

Es ist nicht nur Mode, sondern ein Bedürfnis geworden, daß in Ballungsräumen und Wohngebieten besonderer Wert auf die Erhaltung der dort befindlichen Bäume und Sträucher gelegt wird. Gemeinden, Schulen und Vereine betätigen sich allerorts, mehr Grün in die Wohngebiete zu bringen.

Umso unverständlicher erscheint es, wenn man in unserem Bezirke erfährt, daß für Parkhäuser ausgerechnet solche Flächen verwendet werden, welche dem

Stadt- und Ortsbild noch ein einigermaßen natürliches Gepräge verleihen, z. B.: Hier soll zugunsten von Parkgaragen in Landeck und in St. Anton a. A. der Uferbewuchs entfernt werden. Dafür müssen hier und anderswo wieder mit hohen Kosten Bepflanzungen vorgenommen werden.

Wie reimt sich das zusammen?

Wir preisen unsere schöne Natur- u. Kulturlandschaft an und trotzdem schädigen wir sie; langsam aber stetig.

W. K. W.

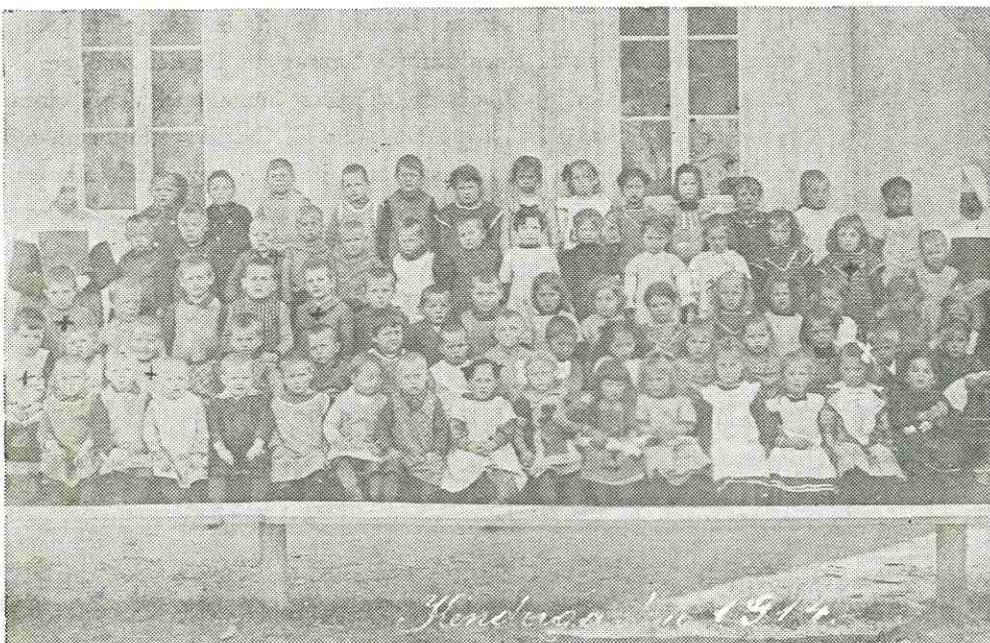
Kritische Stunden für Einspurige: Zwischen 16 und 20 Uhr

Die Unfallkurve der einspurigen Verkehrsteilnehmer steigt weiter. Dies liegt unter anderem daran, daß Moped- und Motorradfahrer in zunehmendem Maße auch während der schlechten Jahreszeit ihre Fahrzeuge benutzen und nicht mehr so wie in früheren Jahren ab Herbst auf öffentliche

Verkehrsmittel umsteigen. Die Todesrate bei Moped-Fahrern ist im Oktober und November bereits ebenso hoch wie im April und Mai.

Daß die motorisierten Einspurigen bei schlechter Sicht, Dunkelheit, auf rutschigen, mit Laub bedeckten Fahrbahnen viel ge-

Wie es früher war



Kindergarten im 1914

Kindergarten 1914

fährlicher unterwegs sind als in Jahreszeiten mit langen Tagen und trockenen Straßen liegt auf der Hand. In erster Linie sind es Schüler, Studenten und Lehrlinge, die ihre Mopeds und Motorräder bis in den Winter hinein benutzen und mit 10.000 Jahreskilometern etwa um 100 Prozent über dem Durchschnitt bleiben.

Bei Dunkelheit ist die relative Unfallhäufigkeit für alle Verkehrsteilnehmer etwa viermal so hoch, Einspurige sind außerdem drei- bis viermal so gefährdet wie Pkw-Fahrer: Man kann daher von einer Potenzierung der Gefahr sprechen. Mehr als ein Drittel aller Moped- und Motorradfahrer verunglückte zwischen 16 und 20 Uhr.

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit nennt als hauptsächliche Unfallursache außer den fahrdynamischen Kriterien auf rutschiger Fahrbahn vor allem die schlechte Sichtbarkeit von Einspurigen:

- Die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen auch bei Tag beleuchteten einspurigen Fahrzeugen fallen bei Dunkelheit allein durch den Scheinwerfer und das Rücklicht nicht stark genug auf.

- Helle, auffällige Kleidung und ein Helm in Signalfarbe sollten die Sichtbarkeit verbessern.

- Anoraks in Militärgrün oder Dunkelblau eignen sich als Tarnbekleidung, aber nicht zum Motorradfahren.

Ab 1. Jänner 1979 treten übrigens neue Bestimmungen für Einspurige in Kraft:

1. Alle motorisierten einspurigen Fahrzeuge müssen einen Rückspiegel aufweisen, also auch führungsfreie Mopeds.

2. Für die Motorradfahrer aller Kategorien (Lenker und Mitfahrer) gilt die Sturzhelmpflicht.

Hauskrankenpflegekurs

Vom 7.—17 November 1978 veranstaltete die Jungbauernschaft See einen Hauskrankenpflegekurs.

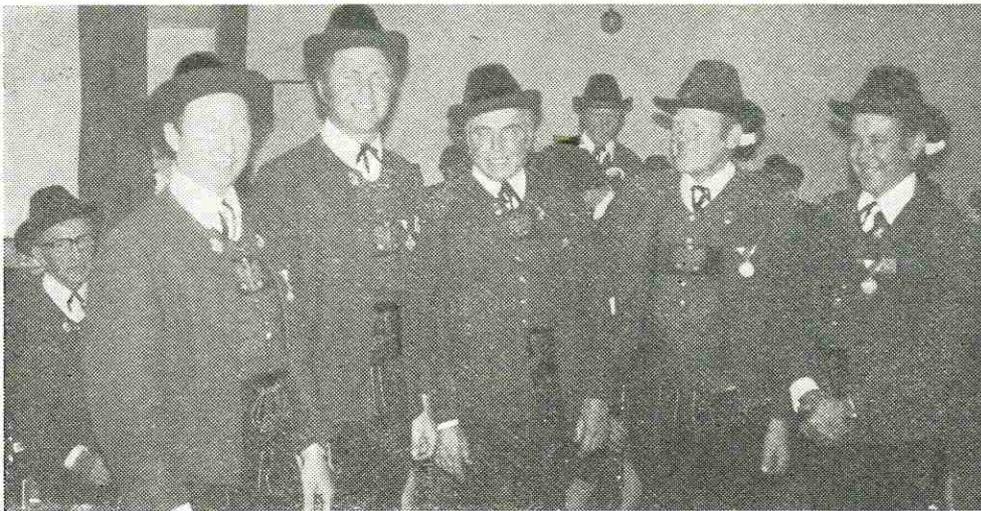
Unter der Leitung von Sanitätsschwester Frau Evi Auer, der Mitwirkung von Herrn MR Dr. Walter Köck und MR Dr. Walter Frieden wurde der Kurs mit 61 Teilnehmern zu einem vollen Erfolg.

Gedankt sei allen, die diesen Kurs mitorganisiert haben. Besonders der Bezirksstelle Landeck des Roten Kreuzes.

Reinhold Ladner

Männer sind unberechenbar; im Hotel verlangen sie Häuslichkeit und zu Hause Hotelbedienung

„Es wäre ein Orkan...“



Roman Juen, Hans Mair, Gottfried Siegl, Otto Juen, Erwin Mair

Der Obmann des Bezirks-Blasmusikverbandes, Hofrat Dr. Lanser, meinte in seiner originellen Art bei einer Musikantenehrung, welche am vergangenen Sonntag, 19. November, im Gasthof „Post“ in Stengen durchgeführt wurde, die Luft, die einer so in 25 Jahren durch das Instrument geblasen habe, wäre ein Orkan. Er überbrachte auch die Grüße und Glückwünsche von Landesverbandsobmann Prof. Dr. Fritz Prior. Sie galten den Musikanten Otto Juen, Hans Mair, Erwin Mair und Roman Juen. Obmann Gottfried Siegl galt die besondere Aufmerksamkeit: er bekleidet dieses Amt seit 20 Jahren und feierte gleichzeitig seinen 70. Geburtstag. Dafür gab es auch von Bürgermeister Siegl Lob und Glückwünsche.

Auf zwei Urkunden — von Musik und Gemeinde — kommt dieser Dank und die Anerkennung schriftlich zum Ausdruck.

So ein Obmann sei auch so etwas wie ein „bürgermeister oder eben ein „meisterlicher Bürger“, meinte Lanser. Für diese Arbeit (Lanser: „Mit der Musikkapelle würde eine Institution zerfallen, die zur Gemeinschaft ruft und Gemeinschaft pflegt.“) erhält Obmann Siegl das Silberne Verdienstzeichen des



Ein „musikantisches Stilleben“

Fotos Perktold

„Heimattfilme“ für Pensionisten

In einem Dorf unseres Bezirkes, das sich zuweilen ohne falsche Bescheidenheit als „Perle Tirols“ deklariert, nahm man sich in rührender Weise der Witwen u. unverheirateten Personen fortgeschritteneren Alters an. Man lud zu einem Heimattfilmabend im gemütlich-intimen Privatkreis.

Zumindest einer Person jedoch hat sich diese Betreuung aufs Gewissen geschlagen, denn in der guten Stube flimmerte im Anschluß an den Heimattfilm ein Streifen über die Leinwand, der unbekleidete Personen beiderlei Geschlechts bei einer Tätigkeit zeigte, deren sich die arme Frau — gewollt oder ungewollt — zeitlebens enthalten hat. Pfarrer und Bürgermeister wurden daraufhin konsultiert. Es ist zu hoffen, daß beide das seelische Gleichgewicht der cineastisch Malträtierten wieder herstellen konnten.

Oswald Perktold

Verbandes. Er dankte „da Buaba“, von denen er manchmal einen am Ohr haben müssen. „Durchs Zamahalfa ischt d Musi heint asou banondar“, gab der bescheidene Obmann das Lob an seine Mannen weiter. Die Strenger Musikkapelle wird von Kapellmeister Kurt Senn geleitet. Sie zählt 41 Mitglieder. Die Proben werden samstags abgehalten. Der Obmann habe zuweilen einen „Pendelverkehr vom Gasthof Post zum Musikraum einrichten müssen“.

Pfarrer Anton Lindacher dankte „für die feine Zusammenarbeit“. Die Musikkapelle sei „immer da, wenn man sie braucht“. Eines müsse er ihnen jedoch „ankreiden“: „Sie stehlen mir alle Ministranten weg!“

Unter den Gästen sah man Mitglieder des Gemeinderates, die Fahnenpatin und den langjährigen Kapellmeister Planken-

Della Grafik
Anora
Volks
 zum Wenden,
 Für Damen+Herren
 Haus der Mode
bilgeri
 Malser Straße, 43-45 6500 Landeck

steiner, der sich immer noch sehr für die Musikkapelle interessiert und ganz genau sagen kann, welche „guat banonder“ sind.
 O. P.

Österreichischer Alpenverein

Sektion Landeck

Die Sektion Landeck des Österreichischen Alpenvereines ladet ein zur Hauptversammlung am Donnerstag, 7. Dezember 78, im Gasthof „Gemse“ (Hauweis), Zams.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Berichte
3. Kassabericht, Bericht d. Revisoren, Entlastung
4. Haushaltsvoranschlag 1979
5. Vorschläge zur Satzungsänderung
6. Bestellung des Vorsitzenden
7. Behandlung von Anträgen
8. Ehrungen
9. Allfälliges

Im Anschluß an die Versammlung findet ein interessanter Lichtbildervortrag über unsere Berge statt.

Der Vorstand ersucht alle Mitglieder unserer Sektion, die Verbundenheit zum Öster. Alpenverein durch ihre Teilnahme an dieser Hauptversammlung unter Beweis zu stellen.

Mit Bergsteigergrüßen Robert Schrott
 1. Vorsitzender

KINO LANDECK

Freitag, 24. 11., 15, 17, 19, 21, Uhr:
 Samstag, 25. 11., 19, 21 Uhr:
 Sonntag, 26. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
 Montag, 27. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:

Plattfuß in Afrika

Dienstag, 28. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Brüste der Versuchung

Mittwoch, 29. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Das Mädels aus dem Böhmerwald

Donnerstag, 30. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr:
Rhythmus hinter Gittern

Haus Martha, St. Anton a. A.
 sucht für die Wintersaison
 Zimmermädchen (halbtags).

Tel. 05446-2652

2396 Besucher bei Allround-Foto-Ausstellung

Die heurige Fotoausstellung wurde wieder zu einem vollen Erfolg. Auch nach der Eröffnung und einem Abend mit dem „Hippacher Trio“ riß der Besucherstrom nicht ab. Nicht weniger als 2396 Besucher waren es letztendlich, die sich für die Scheiber-Hofer-Fotos und Dias interessierten.

Der 2.000ste Besucher war Alfred Siefz aus Pians, der auf diese Weise unverhofft zu einem schönen Blumenstrauß und einer Pocket-Kamera kam. O. P.



Alfred Siefz aus Pians (links) wurde von Peter Scheiber als 2.000ster Besucher begrüßt.



Ein Blick in den Ausstellungsraum

Zams: Rohbau des Clubhauses fertig

In der vergangenen Woche waren die Mitglieder der Sektion Tennis des SV Zams wieder sehr aktiv, sodaß das Erdgeschoß und der Dachstuhl im Rohbau fertiggestellt werden konnten. Diese Sonderleistung war dank des unermüdlichen Einsatzes unseres „Bauleiters“ Siegele Helmut möglich, der dafür sorgte, daß die nötigen Leute unter Einbeziehung der Tennisdamen, die 270 m² Schalbretter grundierten und lackierten, mit großem Eifer am Werk waren. Ferner möchten wir unseren heimischen Metzgern, den Firmen Alois Schmid

und Josef Zangerl, herzlich danken, die jeweils eine Woche lang die Marend für die am Bau Beschäftigten kostenlos zur Verfügung stellten.

Um Mißverständnisse zu dem letzten Artikel zu vermeiden, war es Helmut Siegele, der sich dafür einsetzte, daß die am Bau Beschäftigten mit einer Jause versorgt werden. Dabei sah er allerdings darauf, daß mit Rücksicht auf das möglicherweise mit jedem Tag zu Ende gehende schöne Herbstwetter die Arbeitspausen nur kurz waren, um die Fertigstellung des Rohbaues im

heurigen Jahr nicht zu gefährden. Für seinen besonderen Einsatz, ohne den die Erstellung des Rohbaues innerhalb von 12 Tagen nicht möglich gewesen wäre, gebührt ihm unser besonderer Dank. H. L.

Josl Knoll: Sieg am Mount Everest

Am Mittwoch, 15. 11. 1978, hielt in der Aula des BRG Landeck Josl Knoll, ein Mitglied der österreichischen Mount Everest Expedition 1978, im Rahmen der VHS einen Vortrag über diese im Mai 1978 erfolgreich beendete Expedition.

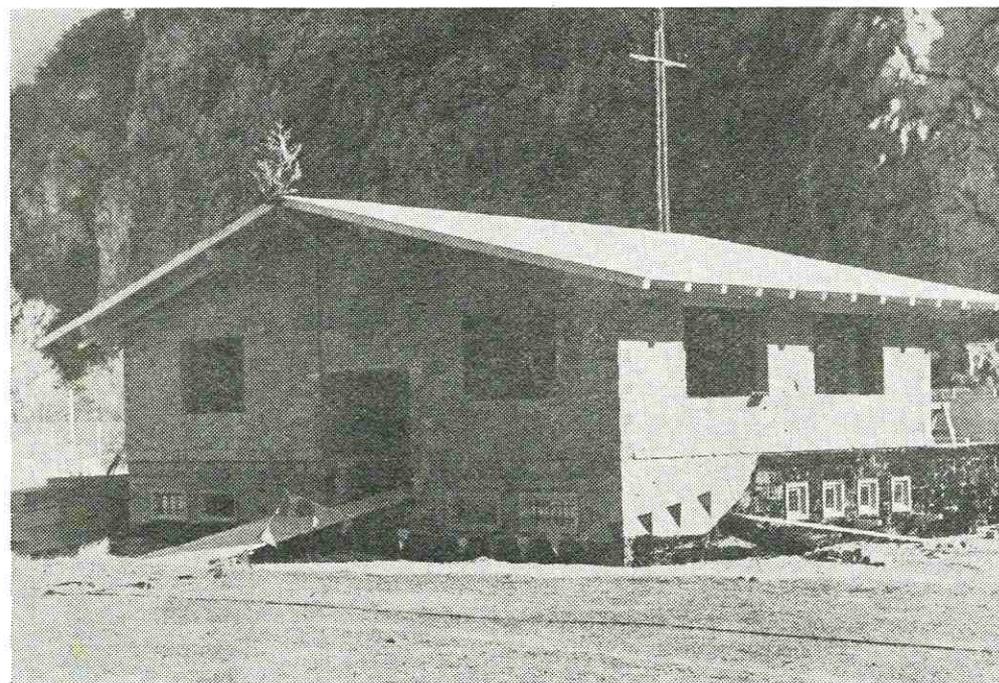
Als sich nach dem Krieg die Grenzen von Tibet schlossen, wurde Nepal zum Ausgangspunkt aller Expeditionen auf den höchsten Berg der Welt, den Mount Everest (8848 m). Seit der ersten Besteigung durch eine englische Mannschaft unter Edmund Hillary im Jahre 1953 ist der Mount Everest immer wieder Ziel vieler Bergsteiger.

Knoll schilderte zunächst das Leben in Nepal, besonders in der Hauptstadt Kathmandu. Die Lebensweise wird sehr stark vom Hinduismus geprägt, wobei der Glaube an die Seelenwanderung mit all den Folgen wie z. B. „heilige Kühe“ usw. für den Europäer besonders fremd anmutet. Weiters wies Knoll auf den Abstieg Nepals von einer einstigen Hochkultur zu einem Entwicklungsland mit all seinen sozialen und wirtschaftlichen Problemen hin. Bettler, die auf der Straße verhungern und anschließend in den Fluß geschmissen werden, gehören bereits zum Stadtbild!

Im folgenden schilderte Knoll dann die eigentliche Expedition. Als Träger zeigten sich auch hier wieder die einheimischen Sherpas als unentbehrlich. Nach der Anlegung des Basislagers stand die Expedition vor dem größten Problem — dem Khumbu Eisbruch. Dieser Eisbruch war seit jeher die Schlüsselstelle der neuen Route von Nepal aus. Der stark zerklüftete Eisbruch weist eine Fließgeschwindigkeit von 1 m pro Tag auf. Seine Gefährlichkeit liegt also in unvorhersehbaren Eisstürzen und fast unüberwindlichen Klüften und Spalten.

Nachdem man mit Leitern und Seilen einen Weg durch diese gefährliche Stelle gefunden hatte, ein Sherpa fand dabei den Tod, legte die Expedition insgesamt fünf Lager an, das letzte knapp unterhalb des Gipfels. Verschiedene Mannschaften bestiegen nun getrennt den Mount Everest. Einen Meilenstein in der alpinen Geschichte setzten dabei wohl Reinhold Messner und Peter Habeler, die den höchsten Berg der Welt zum ersten Mal ohne Sauerstoff bezwangen. Knoll, dem seine Sauerstoffmaske im letzten Lager eingefroren war, mußte schweren Herzens umkehren.

Knoll verstand es in seinem Vortrag sehr gut, die Schönheiten, den Reiz des Bergsteigens, aber auch die extremen Verhältnisse und Gefahren einer solchen Expedition aufzuzeigen. Franz Wille



„Training für Ruhestandsverhalten“



Parth, Nuderscher, Lunger, Hechenberger, Rief, Homolka

Die Verabschiedung der Kollegen bedeute für ihn „Training für Ruhestandsverhalten“, sagte BSI Reg.-Rat Hermann Perkhofer am vergangenen Freitag, als in festlichem Rahmen mit viel Prominenz und neuem Lehrerchor die in den Ruhestand getretenen Lehrer Hechenberger, Nuderscher und Homolka verabschiedet wurden. Der Bezirkshauptmann, Hofrat Dir. Schuchter von der PÄDAK, Amtsrat Auer, Dir. Nöbl und die Ausschüsse von Personalvertretung und Gewerkschaftsbund nahmen an dieser Feier teil.

In Vertretung des erkrankten Obmannes der Personalvertretung, Reinhard Wachtler, begrüßte VSD Parth, Ischgl, die Festteilnehmer. Er meinte, man werde hoffentlich noch oft die Gelegenheit haben, die in den Ruhestand Entlassenen im Lehrerkreis begrüßen zu können. „Sie haben mehr getan als nur die Norm erfüllt“, sagte BSI Perkhofer unter anderem. Desgleichen Bezirkshauptmann Lunger, dem die Bezeichnung „Verabschiedung“ nicht gut in den Ohren klingt.

Die Bürgermeister hätten beim Bezirksschulrat offensichtlich Spionage getrieben, deshalb bleibe ihm zu der Person der Geehrten wenig mehr zu sagen. „Die erste

Nachkriegsgeneration (1. Weltkrieg) hatte bei Gott kein Honiglecken“, meinte der Bezirkshauptmann abschließend.

Bürgermeister Fraidl, Zams, hatte schon vorher Frau Schulrat Hechenberger ins rechte Licht gerückt. Die 1915 in Zams Geborene war anfänglich Kindergärtnerin und wirkte nach der 1948 abgelegten Matura als Lehrerin in Stanz (48—50) und von 1950 bis 1978 in Zams. Land und Bezirk sprachen ihr mehrmals Dank und Anerkennung aus. Hauptschuldirektor OSR Schweisgut freute sich über den „erlesenen Kreis“, in dem er seine Lehrerin Frau Nuderscher in den Ruhestand entlassen konnte. Sie hatte in Jena und Weimar Hauswirtschaft, Leibesübung und Handarbeit studiert. 1966 kam sie an die Hauptschule als Sportlehrerin. Der schwere Unfall, der ihr 1970 zustieß, sei nur aufgrund ihres „unbeugsamen Willens durchzustehen gewesen“, gab Schweisgut seiner Bewunderung über ihre Haltung in dieser schweren Zeit Ausdruck.

Bürgermeister Anton Braun freute sich, „in diesem Rahmen Kontakt zu den Lehrern aufnehmen“ zu können. Er beleuchtete das Wirken Willi Homolkas, „der in Landeck seit Jahrzehnten eine Jugendarbeit ent-

TOTALABVERKAUF

von Wintersportbekleidung

30% Rabatt

So eine Gelegenheit!

Schianzüge - Jethosen - Anoraks - Pullover - Mützen - Handschuhe
Preiswert zu kaufen, kommt nicht so schnell wieder.

Greifen Sie zu!

boutique 
prutz - pfunds - landeck: »junge-mode«
ortner

wickelt“ habe. Er dankte „allen Pionieren, die in überfüllten Räumen unter oft armseligen Verhältnissen tätig waren“.

OSR Nöbl überbrachte die Grüße von KTLV und AAB, des Koll. NR Regensburger und hoffte, daß die Neu-Ruheständler „mit diesen Organisationen weiterhin verbunden bleiben“.

Hofrat Dir. Schuchter (PÄDAK Zams) dankte „für die jungen Leute, die bei ihnen in das Lehren eingeführt wurden“.

Willi Homolka sprach für die Geehrten und hielt eine kleine Geschichtsstunde für die jungen Kolleginnen und Kollegen. Er könne sich das erlauben, denn er befinde sich schon in dem sogenannten metallischen Alter: Silber in den Haaren, Gold in den Zähnen und Blei in den Beinen. Und es wurde bemerkenswert still im Saal (sonst keine Tugend der Lehrer), als Homolka erzählte: aus seiner Kindheit in Innsbruck, wie seine Unterernährung 1922 in der Schweiz behoben wurde, wo er die erste Semmel sah und wie er 1934 mit Reifezeugnis, Geige, Rucksack und Fahrrad nach Landeck kam, drei Jahre arbeitslos („Wenn nur ein Lehrer krank würde!“); kurze Lehrer-Gastspiele in Sistrans, Maria Stein (einklassig mit 72 Schülern) Innsbruck Dreieiligen. Nach Krieg und dreijähriger Gefangenschaft Fabrikarbeiter, Stellen in Tobadill, Niedergallmigg, HS Landeck, Perfuchsberg u. Bruggen.

Der Lehrerchor, vor etlichen Monaten gegründet, umrahmte die Feier. Daß solche Feiern durchgeführt werden, bei denen sich die gesamte Lehrerschaft des Bezirkes treffen kann, ist ein Verdienst der Personalvertretung unter Obmann Reinhard Wachtler. Auch die Ehrengeschenke, mit denen die Kollegen bedacht wurden, müssen nicht mehr „gesponsert“ werden, sondern stammen aus einem für solche Anlässe geschaffenen Fond. Zusammenhalt und Zusammentreffen auf geselliger Basis der Lehrerschaft sind hiemit sicher aktiviert worden.

O. P.



Der Lehrerchor unter Leitung von Bruno Öfl

Fotos Perktold

EIN TIEFER BLICK



AUF UNSERE

Jubiläums- Orient-Teppichschau

vom 2. Nov. — 2. Dez. 1978

40% verbilligt durch Direktimport

perjak

TEXTILCENTER
WESTTIROL

Aus Rumpfs Haussetretär

(Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen; erschienen 1842 zu Berlin.)

Man meldet einem Vater, daß die Verheirathung mit dessen Tochter verhindert werde.

Hochgeehrtester N.

Mit so bitteren Gefühlen des Schmerzes als heute habe ich noch nie die Feder ergriffen. Ich habe Ihnen ein Unglück zu melden, das mich zu Boden schlägt, und in seinen Folgen mich vielleicht der schrecklichsten Verzweiflung überliefert.

Ihre Einwilligung in meine eheliche Verbindung mit Ihrem einzigen theuren Kinde hatte mir die schönste Aussicht in mein künftiges Leben eröffnet; ich befand mich in einer Lage, die es mir leicht möglich machte, meiner geliebten Frau Alles zu gewähren, was zu einem anständigen, sorgenfreien und heiteren Lebensgenusse erforderlich ist; jetzt bin ich zum Bettler herabgesunken. Der betrügerische Bankerott des Nschen Handelshauses hat mich um mein ganzes Vermögen gebracht, hat mir ein Glück geraubt, das ich auf dieser Erde nicht wieder gewinnen kann, was auch mein künftiges Schicksal für eine Wendung nehmen möchte. Unmöglich kann ich ein geliebtes Wesen in meine Armuth herabziehen; es würde unverantwortlich sein, jetzt die Sorge für eine Familie übernehmen zu wollen, da ich nicht weiß, welche Mittel zu meiner Selbsterhaltung ich werde ergreifen müssen.

So sehe ich mich denn mit dem tiefsten Schmerze gezwungen, der Hand Ihrer geliebten Tochter zu entsagen, und eine Untreue zu begehen, die ewig an meinem Herzen nagen wird. Meiner theuren bisherigen Braut diesen Entschluß der Verzweiflung selbst mitzutheilen ist mir unmöglich; mögen Sie, als liebevoller Vater, es übernehmen, ihr auf die schonendste Weise bekannt zu machen, daß ich auf mein ganzes Lebensglück Verzicht leisten muß. Unter den Augen Vieler die sich meines Unglücks freuen, kann ich nicht ferner leben. In wenigen Tagen werde ich N. verlassen, und vielleicht nie wiederkehren. Der redliche N. N. ist bevollmächtigt, meine Angelegenheiten gerichtlich zu ordnen.

Möge der Himmel meine theure Marie segnen, und ihr ein so glückliches Loos bereiten, als sie verdient; möchte sie aber, wenn ich längst ihre Liebe verloren habe, mir ihre Achtung nicht versagen, und möchten auch Sie, edler Mann, sich überzeugen, daß Liebe und Pflicht mich zwingen, meinen herzerreißenden Entschluß auszuführen. Bringen Sie der mir ewig Theuren mein letztes, tief schmerzliches Lebewohl, und schenken Sie Ihr Mitleid einem Unglücklichen, der nie aufhören wird, Sie in seinem Herzen zu lieben und zu verehren als

Ihr ergebenster N. N.

Richtig ist (und erfreulich, daß Sie es anführten), daß wirklich „Wille zur Zusammenarbeit und zum Zusammenhalten“ vorhanden ist.

So sehr ich Verständnis habe, daß Sie für Ihre Artikel dann und wann Pointen suchen, möchte ich es gerne korrigiert haben, daß ich die Leute unter meinem Kommando geschunden — so könnte man Ihren Bericht auslegen — habe.

Widerrufen muß ich das „Nix marenden“ schon deshalb, weil in Ergänzung zu Ihrem Bericht angeführt werden sollte, daß in dankenswerter Weise, die 2 Fleischbauereie Schmid und Zangerl (beide in Zams) uns die „Marend“ gratis zur Verfügung stellten.

So darf ich also, sehr geehrter Herr Redakteur, richtigstellend zusammenfassen u. dabei Ihr begonnenes „Maurer-Deutsch“ verwenden:

„Freilich haben wir Marend eingenommen, haben Bimms und Wurscht gratis bekommen!

Meine Mander haben gute Arbeitsmoral selbst gefunden: also, hat Siegele wirklich nix geschunden!“

Mit herzlichem Gruß Siegele Helmuth

Splitter: 20 Jahre Schwabentheater in Landeck

Der Manager der Schwaben, über dessen 2. Weltkriegszeit der Laudationist nichts richtiges weiß, wird mit der Ehrenmedaille der Stadt Landeck bepreist.

Der Bürgermeister spricht von „meinem Vizebürgermeister“ und „meinem jetzigen Kulturstadtrat“.

Zahlreiche Ehrengästebegrüßungen: ... mit Gattin, ... mit Gattin, ... mit Gattin.

Ein spirituell im Trockenem sitzender Professor wird mehrmals ehrend erwähnt.

Seit nunmehr zwanzig Jahren „bespielen“ (der Ausgezeichnete) die Schwaben Landeck.

Das einzige, was nicht zu diesem Abend paßt, ist Frischs Andorra; die Leute applaudieren nach dem ersten, nach dem zweiten, nach dem dritten, etc., Bild, egal, was auf der Bühne geschieht, sie applaudieren. Die Aufführung gut (ausgezeichnet); Frisch zu bühenwirksam.

Nach erhaltener Kulturwatsche gehen die Leute zufrieden nach Hause. 12. Bild: Der Wirt bleibt Wirt, der Amtsarzt bleibt Amtsarzt.

M. Moser

Umhausen-Neudorf 164
6441 Umhausen

Leserbriefe - Lesermeinungen

Liebes Gemeindeblatt!

Was hast Du uns denn diesmal Fettgedrucktes zu lesen gegeben! „Treu bis in den Tod sind nur Dummköpfe“ usw. Du hast vielleicht nur an die gedacht, die einem falschen Ideal treu bleiben? Aber kann ein denkender Mensch einen Märtyrer oder einen Soldaten, der nicht auf Zivilisten schießen will, die auch wissen, was auf sie zukommt, wenn sie an ihrer Überzeugung festhalten, kann jemand solche Mutigen Dummköpfe nennen? Ich habe

diese Getreuen mein Leben lang bewundert, wohl wissend, daß ich in ihrer Lage nicht mein bißchen Verstand sondern meine große Feigheit hätte walten lassen. Und Du?

Deine treue Leserin Helene Hilkersberger
Landeck, Fischerstraße 54

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Ich nehme Bezug auf Ihren Artikel im letzten Gemeindeblatt (Nr. 46) „Zams: Zusammenarbeit am Beispiel Tennis“ und erlaube mir, dazu richtigzustellen:

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Zum Jubiläum: Andorra

**Landestheater Schwaben 20 Jahre aktiv im Landecker Kulturleben
Direktor Glass mit dem Ehrenzeichen der Stadt Landeck geehrt**



Glass, Leifl, Braun

Foto Perktold

Anlässlich der Festveranstaltung 20 Jahre Schwäbisches Theater in Landeck wurde vor ausverkauftem Hause in der Aula des BRG Landeck „Andorra“ von Max Frisch gegeben. Eine Haltung festlicher Erwartung kennzeichnete die Stimmung des Auditoriums nach der Ehrenzeichenverleihung an Dir. Glass vom Landestheater Schwaben und stimulierte zu besonderer Aufmerksamkeit bis in die vorgerückte Stunde, zu der die Aufführung des ausgedehnten, ungekürzten Stückes ihr Ende fand. Man zollte damit einem sehr wichtigen Faktor im Kulturleben Landecks, dem Theaterabonnement der Stadt, besondere Anerkennung, dessen Gesicht seit zwanzig Jahren maßgeblich vom Theater in Memmingen mitbestimmt wurde, dessen Spielplan klassisches, kritisches u. unterhaltendes Theater der Gegenwart gleichermaßen umfaßte, und das in kluger Dosierung durch die verdienten Landecker Kulturreferenten einem aufnahmebereiten Publikum präsentiert wurde. Daß in dieser Saison bereits vier renommierte Bühnen im Abonnement Landeck bereisen, sollte wohl auch in großem Umfang als Verdienst des Landestheaters Schwaben gelten, das bis dato die dominierende Bühne geblieben ist.

Vielleicht hätte man sich zum Jubiläum ein festliches, wenn nicht patriotisches Stück gewünscht. Tatsache ist, daß die Auswahl des gespielten Stückes mehr aus Gründen des Repertoires und der Datierung erfolgte, das Fest also von der kahlen Bühne herunter in das gesellschaftliche Ambiente verlegt wurde. Dennoch feierte man auch auf der Bühne: ein Fest gediegener Schauspielkunst, ohne Brillanz, aber mit großem Rollenverständnis, eine Aufführung mit Engagement,

die ohne modische Mätzchen und verantwortungsbewußt die Intentionen von Max Frisch in den Mittelpunkt stellte.

Andorra meint nicht den Kleinstaat in den Pyrenäen, Andorra ist der Name für ein Modell. Überall gibt es die Minderheit, die sich von einer Übermacht an ihrer Grenze bedroht sieht, deren negativer Gesamtaspekt die Minderheit lähmt. Doch auch die Struktur der Minderheit ist morsch, das lächelnde Angesicht des doch so beliebten Landes gerinnt zur Fratze, wenn im Lichte der Auseinandersetzung mit Andri, dem vermeintlichen „Jud“, die einzelnen Charaktere in ihrer Hohlheit und Bösartigkeit erkennbar werden. Hinter Andorra stehen die jüdischen Programme ebenso wie beispielsweise die Hexenprozesse. Andorra ist so auch ein Modell für das latente Böse im Menschen.

In einem schmucklosen, weißgetünchten Bühnenbild, das abstrahiert dasteht für die zahllosen Andorras überall, läuft das Geschehen ab. Andri wurde vom Lehrer der Stadt, in der er später Ehefrau u. Tochter gewinnt, als vor den „Schwarzen“ außerhalb der Staatsgrenzen Andorras gerettetes Judenkind ausgegeben, was diesen Andri den legitimen Sohn des Lehrers aus einem Liebesverhältnis mit einer von „draußen“, zum Außenseiter werden läßt. Aus dem Spannungsverhältnis mit seiner Umgebung entwickelt Andri nach Ansicht seiner Bekannten tatsächlich jüdische Merkmale, und er findet zu einem jüdischen Selbstverständnis, das ihm den Weg zurück in die Alltagsbürgerlichkeit später verschließt. In der Rolle des Andri war David Steck zu sehen. Er forcierte vor allem eines, das ihm nach

allgemeiner Ansicht abgehen sollte: Gemüt. Seine stets gebückte Haltung war die eines Heimatlosen, der an unser Mitgefühl appelliert. Daß Andri gescheitert wäre als die anderen, wie es der Pater formuliert, schien in Haltung, Gestik und Sprechweise nicht genügend herausgearbeitet. Dieser kindlich-trotzige Andri kommt jedoch der Glaubwürdigkeit seines Neigungsverhältnisses zu Barblin zugute: Andri als verträumt Liebender, am Ende irritiert und voll Verzweiflung in seiner Enttäuschung. Die Qualitäten eines anderen Andri ließ Steck im Gespräch mit der Senora, seiner noch unentdeckten Mutter, offenkundig werden: einen aufgeräumten u. anscheinend höflich gebildeten jungen Mann, dem doch das Leben hätte offenstehen können.

Ballbin, gespielt von Anna Henrix agierte glaubhaft vor allem in der Wahnsinnszene am Schluß des Stückes. Hier wurde ihr Spiel intensiv, da erst geriet ihre Aussage beklemmend eindringlich. Der äußere Eindruck ihrer Beziehung zu Andri blieb eher unverbindlich. Jürgen Wolfram als Vater von Andri und Barblin legte sich von Anfang an voll ins Zeug. Fürsorgliche Anteilnahme am Schicksal seiner Kinder wurde ebenso deutlich wie Verzweiflung u. Schmerz um seinen Sohn. Das Allzumenschliche, ja Zwielfichtige seiner Persönlichkeit, das in der personalen Furchtsamkeit gründete und ein Ventil in seinem Alkoholismus fand, wurde daneben nur ansatzweise transparent. Peter Baumann legte seinen Pater Benedikt zu salbungsvoll an, hatte aber eine undankbare, schwach konzipierte Rolle zu übernehmen. Die Rollenfigur des Paters verblaßte neben Andri, sie erschien bedauerlich inaktiv. Wolfgang Michrath als der Soldat vereinigte in sich alle klischeehaften schlechten Eigenschaften eines solchen. Rücksichtslosigkeit, bösartige Härte, die alleinige Einstufung der Frau als Objekt der Sinnengier, das Fehlen menschlicher Empfindungen charakterisieren ihn.

Darum herum gruppierten sich die Exponenten dreier Professionen: Ein Wirt (Alexander Demetriades) kleinen Formats, ein Tischler (Karlheinz Eubell), der mit hintergründiger Bosheit agierte, und ein Doktor (Reginald van Iwen), dessen hohle Phrasen seine ärztliche Kunst diskreditierten. Von den weiteren Rollenträgern vermachte sich Peter Hanzel als der behinderte Idiot auszuzeichnen.

Die Inszenierung lag in den Händen von Walter Ehrler, der zwingenden Ablauf, Tempo und Spannung besonders beachtet hatte. Er vermied Stimmungshafes, etwa die Möglichkeiten einer effektvollen Beleuchtung, die das nächtliche Liebespaar Andri und Barblin gemäldehaft hätte in einem Stimmungsbild aufgehen lassen. Andorra blieb für Ehrler ein Abbild zweckhafter Nüchternheit, und so gestaltete er es auch.

Prof. Hans Pichler

JG stellt vor: Theater am Landhausplatz mit „Geisterbahn“

Nach Karl Valentins „Valentinade“ und John Osbornes „Blick zurück im Zorn“ bringt die Junge Generation in der SPÖ nun das dritte Stück im heurigen Jahr nach Landeck: „Die Geisterbahn“ von Franz Xaver Kroetz, als Fortsetzung von „Stallhof“, gegeben vom Innsbrucker Theater am Landhausplatz.

Die Geschichte von „Geisterbahn“ ist rasch erzählt. Die debile Beppi, in „Stallhof“ vom alten Knecht Sepp geschwängert, hat mittlerweile ihr Kind zur Welt gebracht. Sie lebt weiter auf dem Hof ihrer Eltern, bis der alte Bauer das Kind in ein

Heim einweisen lassen will, um demerede der Leute zu entgehen. Beppi verhindert dies, indem sie zu Sepp in die Stadt zieht. In einem kleinen Untermietzimmer hält sich die Familie durch Heimarbeit über Wasser, bis der ehemalige Landarbeiter nach einigen Wochen krank wird und stirbt. Der daraufhin von Amts wegen verfügte Einweisung des Kindes in ein Heim kommt Beppi zuvor, indem sie das Kind aus Liebe oder Verzweiflung? — erstickt und in einem Paket in der Geisterbahn deponiert.

„Geisterbahn“, Dienstag, 28. November, 20 Uhr, Landeck, Vereinshaus.

3. Die Jungbürgerfeier ist ausschließlich dem Verhältnis des Staatsbürgers zu Staat und Gesellschaft gewidmet. Parteipolitik hat daher weder direkt noch indirekt auf Gestaltung und Inhalt der Feier Einfluß zu nehmen. Insbesondere muß der Inhalt der Festrede für alle jungen Staatsbürger, gleichgültig, ob sie sich bereits parteipolitisch festgelegt haben oder nicht, gleichermaßen annehmbar sein. Es muß unbedingt vermieden werden, der Feier irgend einen parteipolitischen Anstrich zu geben. *Die Jungbürgerfeier ist daher ausschließlich eine staatspolitische Feier.*

4. Die Jungbürgerfeier enthält auch das Versprechen der Jungbürger, gute Staatsbürger zu werden, d. h. sich dem Staat und den Mitbürgern gegenüber loyal und hilfreich zu verhalten. Ein solches Versprechen, gleichgültig wie es im einzelnen formuliert ist, ist in seinem Wesen nichts anderes als eine moralische Verpflichtung, die *jedem* Staatsbürger *seinem* Staate gegenüber auferlegt ist. Auf der anderen Seite sind wir alle, die wir den Staat bilden, moralisch berechtigt, ein solches Versprechen zu verlangen. In der Jungbürgerfeier wird der junge Staatsbürger symbolisch in den Kreis der vollberechtigten Staatsbürger aufgenommen. Wer aber einer Gemeinschaft angehören will, muß eine entsprechende Erklärung abgeben. Das Gelöbnis wird so zu einer notwendigen Voraussetzung für die Aufnahme. Wir finden ähnliches bei vielen Gemeinschaften. In unserem Falle muß sich der junge Bürger bewußt und für jeden Teilnehmer der Veranstaltung klar erkennen, daß zu unserem Staat bekennen. *Die Jungbürgerfeier ist daher auch ein Bekenntnis des jungen Bürgers zum Staat.*

Wenn wir nun diese Erkenntnisse mit den Landecker Jugendtagen vergleichen, dann sehen wir sofort, daß es sich bei letzteren nicht um eine Jungbürgerfeier gehandelt haben kann. Die Jugendtage lassen sich beim besten Willen nicht als Jungbürgerfeier verkaufen. Der Vater der Landecker Jugendtage, Herr Guggenberger, der ursprünglich angetreten war, für die Landecker Jungbürger eine Jungbürgerfeier zu erstreiten, hat sie in Wahrheit abgewürgt. Er wollte ja wegkommen von den „salbungsvollen Worten“, die bei solchen Gelegenheiten seiner Meinung nach gesagt würden und vom „Fahneid“ (Gemeindeblatt Nr. 41/1978). Was letzteren betrifft, glaube ich einfach nicht, daß der Jungbürger, der kein Gelöbnis ablegen will, ein besserer Staatsbürger sein soll, als einer, der sich offen zu seinem Vaterland bekennt. Ich glaube vielmehr, daß diejenigen, die sich vor einer klaren Aussage drücken wollen, von einer politischen Gleichgültigkeit Zeugnis ablegen und daher „tief im Bereich ethischer Schuld“ verstrickt sind, wie Pelinka gesagt hat. Wer es vor seinem Gewissen nicht verantworten kann, zu geloben, ein guter Staatsbürger werden zu wollen, sollte eben die Jung-

Jungbürgerfeier, was ist das?

Während in verschiedenen Gemeinden des Bezirkes alle 2, 3 Jahre Jungbürgerfeiern abgehalten werden, hat man sich in der Stadt Landeck abwartend verhalten, bis von der Jugend selbst die Frage gestellt wurde, warum nicht auch für sie eine solche Feier veranstaltet werde. Der Jugendausschuß der Gemeinde wurde mit der Frage befaßt (OSR Karl Spiß im Gemeindeblatt Nr. 16/1978, Tagesordnung: Gestaltung der Jungbürgerfeier; Walter Guggenberger im Gemeindeblatt Nr. 18/1978; „Dieses Gremium war inhaltlich eindeutig auf die konzeptive Vorbereitung der Jungbürgerfeier reduziert.“) Herausgekommen sind die Jugendtage und damit begann die Begriffsverwirrung. Herr Spiß sagte: „In Landeck hat es auch heuer keine Jungbürgerfeier gegeben.“ Der Redakteur des Gemeindeblattes bezeichnet diese Erklärung als offizielle Version, um wenig später festzustellen, daß die Landecker Jugendtage sehr eindrucksvoll gezeigt hätten, daß eine Jungbürgerfeier sehr wohl den Vorstellungen und Anliegen der betroffenen Jungbürger entgegenkommen kann (Gemeindeblatt Nr. 46/1978). Daraus kann der Schluß gezogen werden, daß Herr Perktold der Meinung ist, die Landecker Jugendtage seien doch eine Jungbürgerfeier gewesen. Herr Guggenberger scheint derselben Ansicht zu sein, wenn er schreibt, daß die Jugendorganisationen selbst initiativ geworden wären und in gemeinsamer Verantwortung ein Konzept erarbeitet hätten, um eine Jungbürgerfeier in einer dem Lebensgefühl junger Menschen entsprechenden Form durchzuführen.

In der hohen Politik ist es leider eine Tatsache, daß ein und derselbe Begriff unter den verschiedenen Parteien verschieden interpretiert wird. Man spricht zwar dieselbe Sprache, verwendet dieselben Begriffe, redet aber doch aneinander vorbei, weil jede Partei etwas anderes darunter

versteht. Notwendigerweise ist auch in unserem Falle die Frage aufzuwerfen: „Was ist eigentlich eine Jungbürgerfeier?“

1. Eine Jungbürgerfeier ist zunächst in formaler Hinsicht eine Feier der Jungbürger und für die Jungbürger, das sind die jungen Menschen von 18, 19 Jahren, die eben in die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten hineinwachsen. Sie sind also gleichzeitig Objekt und Subjekt der Veranstaltung. Objekt insofern, als ihnen die Bedeutung dieser Tatsache vor Augen geführt wird und Subjekt insofern, als sie sich selbst dazu äußern und Stellung nehmen. Am ehesten vergleichbar ist die Jungbürgerfeier vielleicht mit einer Geburtstagsfeier. Die Geburtstagsfeier für einen jungen Menschen wird von seinen Eltern ausgerichtet. Mittelpunkt der Feier ist aber das Geburtstagskind selbst. Bei der Jungbürgerfeier tritt anstelle der Eltern die Gemeinde als unmittelbarer Repräsentant der Bürgerschaft. Und sie stellt so die Verbindung her zwischen dem Staat und dem jungen Staatsbürger.

Die Jungbürgerfeier ist also eine gemeinsame Feier der Jungbürger und der repräsentativen Vertreter der Öffentlichkeit, d. h. der Gemeinde und des Staates.

2. Wie bei einer Geburtstagsfeier die Eltern ihrem Kinde neben den obligaten Glückwünschen auch Ratschläge erteilen u. Erwartungen bekanntgeben, die sie ihrerseits erfüllt sehen möchten, so ist die Jungbürgerfeier die Gelegenheit, im Rahmen eines Festaktes die jungen Vollbürger auf die Bedeutung der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten hinzuweisen und sie aufzufordern, an der Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Landes mitzuarbeiten.

Die Jungbürgerfeier ist daher die festliche Aufnahme des jungen Staatsbürgers in die Gemeinschaft der vollberechtigten Staatsbürger.

bürgerfeier nicht besuchen. Ich bin jedenfalls überzeugt davon, daß die Mehrheit der Jungbürger keine Scheu vor so einem Gelöbniß hat. Woher leiten übrigens die Jugendverbände, die sicher legitimiert sind, bei der Gestaltung von Jugendtagen für alle Jugendlichen mitzureden, das Recht ab, für die Jungbürger aufzutreten, für welche die Feier ausschließlich veranstaltet wird? Und wer spricht für die Jungbürger, die keinem Jugendverband angehören?

Ich schlage jedenfalls vor, zukünftig im Rahmen der Jugendtage oder auch getrennt davon, ausschließlich für die Angehörigen des Geburtsjahrganges der 19-Jährigen der Stadt Landeck eine Jungbürgerfeier zu veranstalten, deren Gestaltung vorher mit ihnen abzusprechen wäre. Auf das Gelöbniß der Jungbürger kann dabei nicht verzichtet werden. Über Form und Inhalt desselben muß man mit den Jungbürgern reden. Dr. Lunger, Bezirkshauptmann

Blumenschmuck: Sommer - Schlußpunkt



Über 100 Leute waren der Einladung gefolgt

Foto Perktold

Den Schlußpunkt unter die Sommersaison setzte man mit dieser Einladung für solche, welche ihre Häuser mit Blumen geschmückt haben — sozusagen also Blumen sprechen ließen, meinte der Obmann des FV-Verbandes Landeck und Umgebung, Mag. C. Hochstöger, zu Beginn des gemütlichen Nachmittags im Hotel „Sonne“ am vergangenen Samstag. Blumenschmuck sei ein wichtiger Teil der Betreuung des Gastes und ein Ausdruck des Lebensstils der Menschen, bei denen der Gast für die Tage des Urlaubs Geborgenheit und Erholung suche, meinte der Obmann weiter und schloß mit der Bitte, auch im kommenden Jahr die Häuser wieder mit Blumen zu schmücken.

Mitte August wurden in Landeck, Tobadill und Stanz die besten Blumenschmücker festgestellt. Bewertet wurden (Punkte 1-10) Balkonschmuck und Blumenfenster. 110 Teilnehmer wurden in die Wertung aufgenommen und zu der Schlußveranstaltung eingeladen, die vom Duo Juen-Öttl musikalisch betreut wurde.

Der Vorschlag, einen größeren Kreis einzuladen und dafür auf Einzelprämien zu verzichten, stammt von den Mitgliedern. Er wurde von der Verbandsführung befolgt — wie man am Samstag sah, mit großem Erfolg.

Die besten Blumenschmücker sind:

Öd: Stubenböck, Haus Venet; Beer Alois, Kreuzbühlgasse 1; Prandtner Hubert, Trams; Hauser Albrecht, Ödweg 7; Hotel Tramserhof.

Perjen: Sprenger Alexander, Schrofensteinstraße 13; Hotel-Garni Mozart, Radlbeck; Krismer Josef sen., Ob. Feldgasse 1; Kurz Alois, Römerstr. 46; Stubenböck, Haus Enzian.

Innenstadt: Mag. C. Hochstöger; Kircher Rudolf.

Bruggen-Prandtauersiedlung: Mayerhofer Alois, Prandtauersiedlung 31; Ladner Regina, Leitenweg 49; Zorn Hans, Prandtauerweg 9; Walch Josefine, Flirstr. 32; Althaler Emma, Prandtauersiedlung 32.

Perfuchs: Hotel Sonne; Gasthof Schöne Aussicht; Sailer Gerd, Perfuchsberg 24; Gasthof Kristille, Probst; Pension Edelweiß, Traxl.

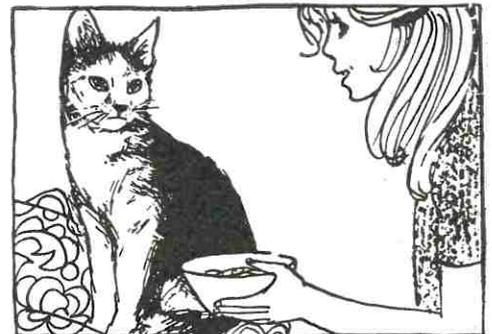
Stanz: Lanznaster, Widum; Wiederin Johanna, Nr. 16; Kössler Maria, Nr. 26; Gabl Franziska Nr.1 (Schloßbauer); Fleisch Albert, Nr. 101; Kössler Anton, Nr. 56; Kössler Lidwina, Nr. 25.

Tobadill: Pfeifer Alfons, Nr. 2a; Ruetz Robert, Nr. 17; Grießer Traudl, Nr. 47; Ladner Hubert, Nr. 24; Juen Magnus, Nr. 57.



Eine junge Katze im Haus

Inniger Wunsch, namentlich vieler Kinder, ist ein Kätzchen. Sie sind bereit, ihre ganze Liebe und Fürsorge der Tierbetreuung zu widmen. Viele wertvolle Eigenschaften werden, wie die Pädagogen versichern, dadurch gefördert. Oftmals läßt sich der Wunsch schon deshalb verwirklichen, weil die Katze ein bescheidener, anspruchsloser Hausgenosse ist. Selbst auf engem Raum, in der Etagenwohnung, fühlt sich



eine Katze noch wohl, weil sie nicht viel Bewegung braucht. (Ab und zu möchte sie nur gern einmal auf dem Balkon frische Luft schnappen.)

Ungefähr drei Monate alt sollte eine junge Katze sein, wenn man sie von der Mutter trennt. Ein paar Tage, dann hat sie sich an die neue Umgebung gewöhnt. Katzen lieben äußerste Sauberkeit, es ist also leicht, sie stubenrein zu bekommen. Ein mit Torf gefülltes Kistchen sollte deshalb bereitstehen, wenn das Kätzchen ankommt. Es wird in eine dunkle Ecke gestellt, solche versteckten Plätze werden von den Tieren bevorzugt. Sobald die kleine Katze durch Unruhe ein Bedürfnis anmeldet, zeigt man ihr den Weg; sie begreift sehr schnell. Torf ist antibakteriell, feuchtigkeitsbindend u. Geruch verhindernd. Wenn er häufig genug

**Der hat sein Leben am besten
gebracht, der die meisten Menschen hat
froh gemacht**

gewechselt wird, ist für bestmögliche Sauberkeit gesorgt.

Auf vorbildliche Weise halten sich die Katzen auch selber rein, so daß die Pflege recht einfach ist. Nur im Frühjahr haart das Katzenfell, wenn der Winterpelz gegen das leichtere Sommerfell vertauscht wird. Zu dieser Zeit empfiehlt es sich, das Katzenfell regelmäßig mit einer weichen

Bürste zu bearbeiten. Die Katze läßt sich das gern gefallen. Auch die Ernährung ist einfach. Auf dem Speisezettel steht ein Schälchen Milch, Gemüse- und Kartoffelreste und, wenn es geht, etwas rohes Fleisch. Mit Vorliebe fressen Katzen auch gekochten Fisch. Dazu gibt es gegen den Durst etwas Wasser, denn die Milch dient nur als Nahrung.

menvase oder Abgabe der Gläser (nur saubere Gläser) bei der nächsten Verkaufaktion der Pfadfindergruppe Landeck-Zams im Frühjahr 1979.

Vergessen Sie bitte neben dem Pfadfinder-Bazar am Samstag, 2. Dez. die 3. Welt-Aktion am 16. 12. nicht (jeweils am Stadtplatz vor dem Hotel Wienerwald).

Honig aus Guatemala . . .

erhalten Sie bei der 3. Welt-Aktion der Pfadfinder am 16. Dezember 1978.

1. Das Land:

Ein großer Teil der Bevölkerung von Guatemala ist ungenügend ernährt, hat keine medizinische Versorgung, lebt in elenden Hütten, kann weder lesen noch schreiben. Zwei von drei Guatemalteken mußten 1976 mit rund 1.500 öS auskommen — pro Tag also mit nur 4 öS. Jeder dritte ist arbeitslos oder unterbeschäftigt. Eine Handvoll Menschen (zwei Prozent der Bauern) besitzt zwei Drittel des fruchtbaren Bodens, die sie nicht zur Gänze bebaut. Dagegen haben neun von zehn Bauern durchschnittlich jeweils höchstens zwei Hektar (oft schlechten) Grund, der eine Familie nicht ordentlich ernähren und auch nicht allen Angehörigen Arbeit geben kann. Die dringend notwendige Landreform wird schon seit Jahrzehnten von den Großgrundbesitzern verhindert. Zur Ausbeute der Bevölkerungsmehrheit sind die Herrschenden auf brutale Unterdrückung angewiesen. Seit 1954 wird etwa alle zehn Stunden ein politischer Mord verübt — das ist nachgewiesen.

2. Das Projekt:

17 Genossenschaften von rund 1.200 Kleinbauern haben sich in der Peten-Region (dem nördlichsten, an Mexiko angrenzenden Teil Guatemalas) zusammengetan. Der Name ihres Verbandes: FECAP. Ihr Ziel: Unabhängigkeit von lokalen Zwischenhändlern einen angemessenen Preis für ihren Honig zu erhalten (jetzt 30 % mehr als früher) und mit den Erträgen ihrer Arbeit Land kaufen, eine Straße durch den Wald zu bauen, der sie noch vom Verkehrssystem trennt, rund 50 Brunnen für reines Wasser bohren (Projekt „Gesundheit“) und ein mobiles, einfaches Sägewerk zu erwerben, um Holz verkaufen zu können. Kurzum: Die Bauern sind entschlossen, ihre soziale Entwicklung selbständig in die Hand zu nehmen. Für dieses Jahr (1978) sind erste Bildungsprogramme vorgesehen und für die weitere Zukunft ein Fond, mit dem sich die Genossenschaften einmal selbst alles finanzieren sollen.

Die Verwaltungsleute von FECAP wurden demokratisch von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt. Fachlich beraten werden die Bauern außerdem noch von einigen Guatemalteken und Europäern, von Leuten denen sie Vertrauen schenken.

3. Der Import:

In Zusammenarbeit mit der belgischen Organisation „Service Tiers Monde“ importiert die „EZA - Dritte Welt“ Honig von den Peten-Bauern in Österreich. Damit soll ein bescheidener Beitrag zu ihrem sozialen Fortschritt geleistet werden. Am besten kann eine Unterstützung erreicht werden, wenn dieser Honig hierzulande ständigen und großen Absatz findet. „Service Tiers Monde“ unter der Leitung von Pater Paquot gab den Genossenschaften Bankkredite in Millionenhöhe als eine Art Startkapital für notwendige Anschaffungen.

4. Über den Honig:

Honig ist generell ein hochwertiger Ersatz vor allem für raffinierten Zucker. Noch mehr: Honig „ist die beste, von der Natur selbst dargebotene Zuckermischung, die man sich denken kann“. (Das neue große Kneippbuch, München 1975, S 315). Er enthält nämlich unter anderen Stoffen und neben Traubenzucker (22—44 %) auch Fruchtzucker (30—48 %). Dadurch ist Honig ein vorzügliches Schutz- und Aufbaumittel für Leber- und Gallenleiden. Ausgezeichnet eignet sich Honig weiters zum Süßen der verschiedensten Kräutertees (vor allem für Hustentee!) Kneipp wörtlich: „Der Wert des Honigs liegt in seinem Charakter als Arzneimittel“. Allgemein ist Honig als ein anregendes und leistungssteigerndes Nahrungsmittel hoch geschätzt.

Der Guatemala-Honig wurde von der „Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung“ begutachtet und positiv nach den Richtlinien des österreichischen Lebensmittelbuches bewertet.

5. Der Preis:

	öS	%
Preis für FECAP	16,80	25,8
Seefracht/Hafengebühr	5,28	8,1
Fracht u. Zoll nach Österreich	6,22	9,6
Abpacken, Karton, Glas	10,60	16,3
Schmelzverlust	1,40	2,2
EZA-Kosten	10,90	16,8
Aktionsgruppen u. Läden	9,00	13,8
8% Mehrwertsteuer	4,80	7,4
Verkaufspreis 2/2 Glas	65,00	100,0

6. Wiederverwerten:

Die Abfüllung des Honigs erfolgt im Wiederverwertungsglas (mit gut schließendem Deckel), welches auf allerlei Art nützlich sein kann: Zur eigenen Wiederverwendung für Gewürze, selbstgesammelte Kräuter(tees), Marmelade etc., Bemalt als Blu-



Bitte merken Sie sich vor:

**Samstag, 2. Dezember:
Pfadfinderbazar am Stadtplatz**

Neben handwerklichen und kunstgewerblichen Arbeiten gibt es Adventgestecke, Adventkränze und Christbaumschmuck.

Der Erlös kommt den vielen Anliegen der Pfadfindergruppe Landeck zugute. Pfadfindereltern und -freunde, die uns dabei noch helfen wollen, sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. (Rufen Sie bitte Fr. Hanni Pfenninger, Tel. 2570 an.)

**Samstag, 16. Dezember:
3. Welt-Markt am Stadtplatz**

Kunstgewerbe aus der ganzen Welt. Indiokaffee und Honig aus Guatemala (1 kg S 60,—), Tee, Gewürze, Alpaca-Wolle aus Peru, Jute-Taschen aus der Aktion: Jute statt Plastik. Der Gewinn fließt zur Gänze in die Erzeugungsländer zurück.

Zwei Jahre Wandergruppe Landeck

Nicht weniger als 18 Märsche absolvierten im heurigen Vereinsjahr die 50 Mitglieder der Wandergruppe Landeck. Bei der kürzlich durchgeführten Jahreshauptversammlung wurde der Ausschuß mit Obmann Menatti, Schriftführer Unterkircher u. Kassier Schrott Karl wieder gewählt. Die Versammlung fand im Klublokal Gasthof „Goldenes Fass“, Vorhofer, statt. Unter anderem wurde beschlossen, im Landecker Altersheim eine Nikolofeier zu gestalten und im nächsten Jahr, voraussichtlich am 2. März, wieder einen Ausflug nach St. Georgen in Salzburg zu machen. Bei diesem Marsch trat die Gruppe auch heuer in stärkster Besetzung an. Den Ausflug machte man am 8. Oktober nach Kaufbeuren. Auch für das nächste Jahr hat man wieder einen eigenen Marsch und die Teilnahme an etlichen in- und ausländischen Märschen geplant.

Unter den 50 Vereinsmitgliedern befinden sich auch etlich Holländer. Obmann Albin Menatti nimmt natürlich gern weitere Anmeldungen entgegen. Er dankt auf diesem Wege für die Spenden aus der Bevölkerung, die den Glückstopf ermöglichten.

O. P.

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Stadtpfarrer Mag. Peter Hofer (Salzburg, Nonntal)

SONNTAG, 26. November

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier aus dem Urgenland: „Er hat auf die Krönung verzichtet“ (Pfarrer Dr. Hans Trinko, Landes-superintendent Dr. Imre Gyenge, Pfarrer Aydin Emanuel Aydin)
- 9.45 **O 1** Das Glaubensgespräch: Strafe, Rache, Vergeltung (5) — P. Dr. Cornelius Bildstein OFMCap., Feldkirch
- 10.00 **O 1** Kath. Gottesdienst aus dem Dom zu Graz (Große Orgelmesse in Es-Dur von J. Haydn)
- 11.00 **O 1** Wiener Philharmoniker unter Karl Böhm: R. Strauss, W. A. Mozart, R. Schumann
- 15.05 **O 3** Kopf-Hörer
- 19.05 **O 1** „Pelleas und Melisanda“. Musik-drama von Maurice Maeterlinck und Claude Debussy

MONTAG, 27. November

- 16.30 **O R** Österreich — Land der Selbst-mörder? (bis Donnerstag)
- 20.05 **O R** „In des anderen Schuh“. Hör-spiel von Vera von Grimm

DIENSTAG, 28. November

- 13.00 **O 1** Aus Opern von C. W. Gluck, F. Schubert, C. M. v. Weber, P. Cornelius und F. v. Flotow
- 20.05 **O R** „Geld oder Leben.“ Eine Mini-Krimi-Imitation von Eduard Franz
- 21.00 **O 1** „Signale vom Jupitermond.“ Science-fiction-Hörspiel von Robert Bren-ner

MITTWOCH, 29. November

- 13.00 **O 1** Concerto grosso von G. F. Hän-del
- 19.05 **O 1** Wiener Philharmoniker: G. Mah-lers Symphonie Nr. 3 in d-Moll
- 21.00 **O 1** „Ein fliehendes Pferd.“ Episode aus der Novelle von Martin Walser
- 21.30 **O 1** Wanderungen in Venetien. Von Humbert Fink

DONNERSTAG, 30. November

- 13.00 **O 1** Aus Opern von Domenico Cima-rosa, G. Rossini, G. Donizetti, G. Verdi und G. Puccini
- 20.00 **O 1** „Buch — Partner des Kindes“ (4)

FREITAG, 1. Dezember

- 13.00 **O 1** Wiener Symphoniker unter Mil-liades Caridis
- 17.10 **O 1** Aus Opern von G. Donizetti, G. Verdi und P. Mascagni
- 20.00 **O 1** Die Verantwortung der Natur-wissenschaft heute. Von Dr. Volkmar Rachlé
- 21.00 **O 1** Berliner Philharmonisches Or-chester unter Carlo Maria Giulini: Domenico Gabrieli, Francesco Gemiani und Gioacchi-no Rossini

SAMSTAG, 2. Dezember

- 13.00 **O 1** Aus Opern von J. Massenet, G. Bizet, Ch. Gounod und Ambroise Thomas
- 20.00 **O 1** „Ein Spiel von Tod und Liebe“ von Romain Rolland

Sonntag

26. November 1978

FS 1

- 15.20 **G. I. Blues** — Spielfilm (USA, 1959). Mit Elvis Presley, Juliet Prowse u. a. — Regie: Norman Taurog — In Deutschland stationierte amerikanische Truppen gründen eine Band, um Geld für ein Nachtlokal zu verdienen, das sie nach ihrer Entlassung aus der Ar-mee gründen wollen. Musiknum-mern mit Elvis Presley in einer be-scheidenen Handlung. (Ab 14)
- 17.00 **Bilder unserer Erde** — Mit dem Segler auf Europas Wasserstraßen
- 17.25 **Calimero**
- 17.30 **Wickie und die starken Männer** — Wickie gewinnt einen Freund (Wh., Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Barbapapa
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Mo-nika Lenz
- 18.30 **Fein sein, beinander bleibn**
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Tirol
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Super-intendent Hellmut Santer: Der Tod hat keine Hände
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Wallenstein (3)** — Im Labyrinth. (Ab 14)
- 21.45 **Sport**
- 21.55 **Nachlese** — Der stumme Zeu-ge: Ist das Turiner Gräbtuch ein Abbild Christi? Millionen Men-schen sind in diesem Jahr nach Turin gepilgert, wo die kostbarste Re-liquie der Christenheit zum ersten-mal seit knapp einem halben Jahr-hundert wieder öffentlich ausge-stellt war: jenes Gräbtuch, das den Abdruck eines gekreuzigten Man-nes zeigt. Daß der Mann Jesus von Nazareth war, konnte bisher nur geglaubt werden; in jüngster Zeit aber haben wissenschaftliche For-schungen Beweise erbracht, die kaum noch daran zweifeln lassen, daß dieses Gewebe tatsächlich nach der Kreuzigung den Körper Christi umhüllt hat. — Bemerkenswerter Dokumentarfilm von David W. Rolfe.

- 22.50 **Jazz aus St. Gerold** — Jazztage Pflingsten 1978 (2)
- 23.10 **Nachrichten**

FS 2

- 16.00 **Konzertstunde** — Armin Kauf-manns Klavierkonzert op. 95, W. A. Mozarts Symphonie Nr. 36 „Lin-zer“. Es dirigieren Edgar Seipen-busch und Karl Böhm.
- 17.00 **Land und Leute**
- 17.30 **O 9** — **Niederösterreich** (Wh.)
- 18.00 **The bitter Tea of General Yen** — Spielfilm (USA, 1933). Mit Bar-bara Stanwyck, Nils Asther u. a. — Regie: Frank Capra. — (In Ori-ginalfassung mit Untertiteln). — Al-ter Historienfilm in sorgfältiger Gestaltung. (Ab 14, SW)
- 19.30 **The Munsters** (möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **In eigener Sache**
- 21.55 **Ohne Maulkorb** (Wh., ab 14)

FS 2

- 16.00 **Konzertstunde** — Armin Kauf-manns Klavierkonzert op. 95, W. A. Mozarts Symphonie Nr. 36 „Lin-zer“. Es dirigieren Edgar Seipen-busch und Karl Böhm.
- 17.00 **Land und Leute**
- 17.30 **O 9** — **Niederösterreich** (Wh.)
- 18.00 **The bitter Tea of General Yen** — Spielfilm (USA, 1933). Mit Bar-bara Stanwyck, Nils Asther u. a. — Regie: Frank Capra. — (In Ori-ginalfassung mit Untertiteln). — Al-ter Historienfilm in sorgfältiger Gestaltung. (Ab 14, SW)
- 19.30 **The Munsters** (möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **In eigener Sache**
- 21.55 **Ohne Maulkorb** (Wh., ab 14)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unter-lagen des „Fernsehndienstes“ zusam-mengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Montag

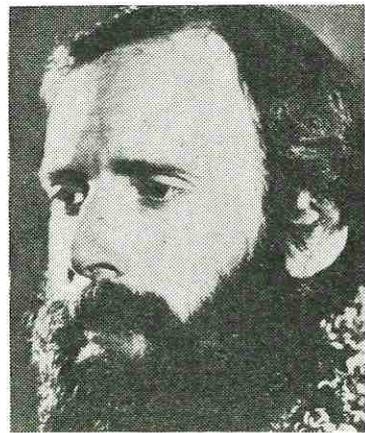
27. November 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Spielsachen (Kleinkinder)
- 9.30 **Land und Leute** (Wh.)
- 10.00 **Adalbert Stifter** (Wh.)
- 10.30 **Die Fischerin vom Bodensee** — Spielfilm (BRD, 1956). Mit Marian-ne Hold, Gerhard Riedmann, An-nie Rosar u. a. — Regie: Harald Reinl. — Bunter Heimatfilm, ab-wechselnd lustig und sentimental. (Wh., ab 14)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Barbapapa
- 18.00 **Golden Silents oder Als die Bil-der laufen lernten** — Seefahrt als Hobby (SW)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.00 **Petrocelli** — Ein General hat Feinde. Mit Susan Howard, Albert Salmi, John Ritter u. a.
- 21.45 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Songs alive**
- 18.30 **National Geographics** — Poly-nesisches Abenteuer
- 19.30 **Gitarre für alle** (8, Wh., SW)
- 20.00 **Anna Karenina (3)** — Anna wird Wronskijs Geliebte, und nach einiger Zeit ist klar, daß ihre Be-ziehung keine nur vorübergehende sein wird. Wronskijs militärische Karriere steht auf dem Spiel. Die Gräfin Wronskij greift ein und be-



lehrt Anna, daß eine Liebschaft von der Gesellschaft nur so lange geduldet wird, wie nichts ernst genommen wird: Anna solle ihre Ge-fühle unterdrücken. Aber ein Spiel mit doppelter Moral will Anna nicht. (Eher ab 16)

- 21.00 **Eintritt frei**
- 21.45 **Zeit im Bild 2**
- 22.15 **Verrückte Mama** — Spielfilm (USA, 1975). Mit Cloris Leachman, Stuart Whitman u. a. — Regie: Jo-nathan Demme. — Der Stil der Kriminalhandlung erinnert sehr an den seinerzeit modischen Film „Bonnie und Clyde“, von dem man bewußt eine burleske Version ge-ben wollte. Das Resultat ist wenig geglückt: die Personen erweisen sich mehr lächerlich als köstlich, Mängel im Geschmack schwächen überdies das Konzept. (Eher Er-wachsene)

Dienstag

28. November 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Spiele erfin-d (Kleinkinder)
- 9.30 **Songs alive** (Wh.)
- 10.00 **Angewandte Physik** — Mit frarot sehen (Wh.)
- 10.30 **G. I. Blues** (Wh., ab 14)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Barbapapa
- 18.00 **Juwelen des 7. Kontinents** — Zauberreich der Fische (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur u Sport**
- 20.00 **Grüne Witwen sind sie alle** — Von Silke Schwinger. Mit In-Maux, Justus Neumann, Oliver F-bicky, Rainer Artenfels, Felix M-terer u. a. — Regie: Heide Pils. — Ein voraussichtlich interessant gesellschaftskritischer Film. (Ab 14)
- 21.15 **Ihr Lieblingsprogramm** — Pi-



sentiert von Sonja Sutter
22.15 **Anna Karenina** (3, Wh., ab 14)
23.15 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Weinbau in Österreich** — De- Wein im Handel und Konsum
- 18.30 **Arzt 2000** — Welchen Weg gel die Medizin? Eine Diskussion un-ter der Leitung von Univ.-Prof. D Hermann Spitzky. (Wh.)
- 19.30 **Freude an Musik** — Mit der Wiener Bläserquintett. (Wh., SW)
- 20.00 **Die Schrammeln** — Eine mus-ikalische Geschichte von Herman Lanske. Hans Holt führt in di Nußdorfer Gartenlokale, wo di Brüder Schrammel zusammen mi Toni Strohmeier erstmals konzer-tierten, wo schließlich der Man mit dem „picksüßen Hölzl“, mit de G-Klarinette, Georg Dänzer, da Quartett vervollständigte. Neben den historischen Stätten führt Han. Holt auch in einen Gasthausgarter und zu einem Nobelball, wo in „Gemütlichen“ die Schrammeln kon-zertieren. Zwei Ensembles bestrei-ten den musikalischen Teil des Films: das Klassische Wiener Schrammel-Quartett und die Phil-harmonia-Schrammeln.
- 21.05 **Der Doktor** — Am 11. Novem-ber 1918, einen Tag vor Ausrufung der Ersten Republik, starb Dr. Vik-tor Adler, der Begründer der öster-reichischen Sozialdemokratie. An-läßlich dieses 60. Todestags berich-tet die Dokumentation über das Leben des großen österreichischen Politikers.
- 22.05 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.40 **Club 2**

Mittwoch

1. November 1978

FS 1

- 0 Auch Spaß muß sein (Kleinkinder)
- 0 Wirtschaften — Konjunktur — Ziele und Mittel der Wirtschaftspolitik (Wh.)
- 00 Der Weinbau in Österreich — Der Wein im Handel und Konsum (Wh.)
- 30 The bitter Tea of General Yen (Wh., ab 14, SW)
- 00 Das Geschenk — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 25 Auch Spaß muß sein (Wh.)
- 55 Betthupferl — Barbapapa
- 00 Ein Mann im Haus — Anfängerglück
- 30 Wir
- 00 Österreich-Bild
- 30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 00 Wallenstein (4) — Das heimliche Urteil. 1632 kommt es bei Lützen, in der Nähe von Leipzig, zu einem Kampf zwischen schwedischen und deutschen Truppen, in dessen Verlauf Gustav Adolf fällt. Der Ausgang der Schlacht aber bleibt unentschieden. Wallenstein erkennt, daß nur ein allgemeiner Verständigungsfrieden dem Krieg ein Ende setzen kann. Mittlerweile versuchen seine Gegenspieler die Stimmung gegen den Generalissimus anzuheizen. In einer geheimen Konferenz wird seine Absetzung beschlossen. In einer stürmischen Februarnacht des Jahres 1634 wird Wallenstein von gedungenen Offizieren in Eger ermordet. (Ab 14)
- 35 Virgental — Gletscher und Wildwasser als Kapital (Wh.)
- 20 Nachrichten und Sport

FS 2

- 00 Apprenons le français
- 30 Ö 9 — Oberösterreich — Fröhliche Musikanten auf der Steyrtalbahn
- 00 Meilensteine der Weltgeschichte — Waterloo. Begeistert sind die Franzosen dem von Sieg zu Sieg eilenden Napoleon gefolgt, ohne zu bemerken, daß aus dem Befreier ein militärischer Eroberer geworden ist. Napoleon wird besiegt und nach Elba verbannt, aber er kehrt zurück und stampft eine Armee aus dem Boden. Bei Waterloo kommt es zur entscheidenden Schlacht. (Wh.)
- 45 Oase im Eismeer — Das Kandalakscha-Naturschutzgebiet in der UdSSR.
- 00 Apropos TV
- 50 Rübzahl — Von Kitty Gschöpf. Mit Herwig Seeböck, Pussi Birkmeyer, Trude Marlen, Gera Graf u. a. — Regie: Kittl Gschöpf. — Als „Märchen für Erwachsene“, das teilweise in unserer Zeit, teilweise in der Märchenwelt angesiedelt ist, versteht sich der Film: Ausgehend von der Rübzahl-Legende verliebt sich der Erdegit in ein junges Mädchen. Beim Versuch, sie in sein Reich zu locken, gerät er an eine andere, die er schnell wieder loswerden möchte. Doch das ist schwieriger, als er glaubt. (Voraussichtlich ab 16)
- 35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 20 Zeit im Bild 2 — Spezial

Donnerstag

30. November 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Wettspiele (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le français (Wh.)
- 10.00 Gesicht der Jahrhunderte — Die alte Ordnung zerbricht (Wh., SW)
- 10.30 Der gewisse Kniff — Spielfilm (England, 1965). Mit Rita Tushingham, Ray Brooks u. a. — Regie: Richard Lester — Der Film erzählt die Geschichte eines Frauenhelden, dem die Mädchen förmlich die Tür einrennen, da er offenbar den „gewissen Kniff“ beherrscht. — Verfilmung eines englischen Bühnenstücks, das den Typ des ebenso unwiderstehlichen wie skrupellosen Frauenverführers parodistisch aufs Korn nimmt und ihn ausgerechnet an einem unerfahrenen Mädchen vom Land scheitern läßt. — Übermütige Komödie mit einer Fülle von Regieeffekten. (Wh., ab 16, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Häferlgunder — Rehsteak in Wacholdersauce, serviert von Helmut Vodicka
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Lady und Schneider — Von Johann Nestroy. Mit Fritz Holzer, Andre Diehl, Otto David, Lotte Marquardt, Hanna Lussnigg u. a. — Regie: Fritz Zecha. — Der ehrgeizige, völlig halt- und grundsatzlose



Biertischpolitiker Hyginus Heigeig'n steht im Mittelpunkt einer Intrige, die von seinem Schneiderladen bis in das abgelegene gräfliche Schloß führt. — Nestroys 1848 entstandenes Stück ist eine Anklage gegen den geistigen Verrat der Revolution und der politischen Integrität schlechthin. — Gut besetzte und flott inszenierte Aufführung des Grazer Schauspielhauses, die vor allem auf die politische Aktualität des Stückes zielt. (Möglich ab 14)

21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Russisch
- 18.30 Eintritt frei (Wh.)
- 19.30 Beat Club — Show mit Johnny Cash, dem Altmeister des amerikanischen Country- und Westernsong
- 20.00 Jahrmärkte — Südtirol — Das Burgen-Land. Mit Peter Rapp
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.10 Club 2

Freitag

1. Dezember 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Geschicklichkeitsspiele (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — Gotik in Österreich (Wh., SW)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Scalawag — Spielfilm (USA, 1973). Humorvoller Abenteuerfilm von und mit Kirk Douglas, der in einfacher, aber sympathischer Weise dem Bedürfnis nach Piraten- und Schatzgeschichten entspricht. (Wh., ab 14)
- 13.15 Eröffnung des Arlberg-Strabentunnels (Direktübertragung)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Expedition ins Mittelalter — Auf der Suche nach der Hauptstadt der Ghoriden (2)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst. Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Kriminalfälle
- 21.25 Unterwegs — Verkehrsmagazin
- 22.25 Sport
- 22.35 Opfer einer großen Liebe — Spielfilm (USA, 1939). Mit Bette Davis, Humphrey Bogart u. a. — Regie: Edmund Golding — Hervorragend besetzter, charaktervoller Film, der jedoch für den heutigen Geschmack zu sentimental und melodramatisch ist. (Ab 14, SW)
- 0.10 Aktenzeichen XY — ungelöst. Meldungen und Reaktionen
- 0.25 Nachrichten

FS 2

- 18.00 Orientierung — Kirche im Dorf — Pfarrer gesucht. Wilhelm Müller und Herbert Weissenberger untersuchen das Problem der priestertlosen Gemeinden an Beispielen aus Niederösterreich. — Präsentation Herbert Weissenberger
- 18.30 Porträt — Der Himmel und das All
- 19.20 Ich, Claudius, Kaiser und Gott (11) — Claudius, der Kaiser. (Ab 16)
- 20.15 Wissen aktuell
- 21.00 Nova
- 21.25 Vor Gericht seh'n wir uns wieder — Von Herbert Rosendorfer und Kurt Rittig. Mit Bibiane Zeller, Hans Holt, Otto Schenk, Walter Reyer, Kurt Sowinetz, Heinz Reincke u. a. — Regie: Peter Weck — Prominent besetzter Fernsehfilm nach Motiven von Günther Fritsch, der amüsante Unterhaltung bieten dürfte.
- 22.10 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche
- 22.45 All you need is Love — Verpackung ist alles. Mit David Bowie, Emerson, Lake und Palmer, Jethro Tull, Elton John u. a.

- „Es ist ein Unglück, nicht genug Geist zu haben, um eine Rede zu halten, und nicht genug Selbsterkenntnis, um zu schweigen.“
(La Bruyère)

Samstag

2. Dezember 1978

FS 1

- 15.25 Man müßte Klavier spielen können — Spielfilm (Deutschland, 1939). Mit Johannes Heesters, Dora Komar u. a. — Regie: Karl Anton — Naiv-unbeholfener Streifen, der auch durch die Besetzung mit Johannes Heesters nicht gewinnt. (Ab 12, SW)
- 17.00 Sport-Abc — Konditionstraining
- 17.30 Mein Onkel vom Mars — Der Flaschengeist im Harem. (Ab 10)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Peter Alexander präsentiert Spezialitäten. Mit Christa Ludwig, Julia Migenes, Udo Jürgens u. a. — Wieder einmal präsentiert Peter Alexander seine bewährte „Spezialitäten“-Mischung: der Bogen reicht von vorweihnachtlichen Liedern über Gershwin-Melodien ur Mickymaus-Ständchen bis zu einem gemeinsamen Auftritt mit Udo Jürgens.
- 21.55 Sport
- 22.10 Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet
- 22.20 Taggart — Spielfilm (USA, 1964). Mit Tony Young, Dan Durea u. a. — Regie: R. G. Springsteen — Amerikanischer Western, der etwas brutaler und langweiliger als der Durchschnitt ist. (Ab 16)
- 23.40 Nachrichten

FS 2

- 16.15 Alles Leben ist Chemie (Wh.)
- 17.00 Club Regional
- 17.55 Wirtschaften — Träger der Wirtschafts- und Sozialpolitik
- 18.25 Ohne Maulkorb. (Ab 14)
- 19.30 Abenteuer Wildnis — Flirrende Sonne im Kaktustal
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Die beiden Freundinnen — E Plädoyer. Mit Ulrike Bliefert, Stefan Wigger u. a. — Regie: Axel Corti. — Elli Link hatte ihren Mann aus reinen Versorgungsgründen geheiratet. Als Link dies bemerkt, beginnt er seine Frau zu quälen, und Elli sucht in der Beziehung zu einer Freundin ihr Glück. Als Ellis Mann das Verhältnis beenden will, greift Elli zum Gift. — Der Film basiert auf Gerichtsakten des Jahres 1923, die Alfred Döblin in dem Bericht „Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord“ festgehalten hat (Erwachsene)
- 22.05 Bourbon Street. Von und mit Walter Richard Langer

● „Ein Dichterklub: wie eine Schulklasse, die aus lauter Lehrern besteht.“
(Otto F. Beer)

● „Ein Porträt ist geglückt, wenn der Maler zufriedener ist als der Gemalte.“
(Toni May)

Mit Nadel und Schere für Selbstverwirklichung

Den Weg, welchen man als Frau einschlägt, sich selbst zu verwirklichen, ist jeder selbst überlassen: Es kann Diskutieren im Rahmen eines Clubs sein, es kann aber auch eine Weiterbildung in irgendeiner praktischen Form sein: ein Nähkurs zum Beispiel. Die Emanzen werden ob dieser letzten Behauptung die Nase rümpfen — die 30 Teilnehmerinnen des Nähkurses, welcher vom Zuschneide- und Nähstudio „Steria“ Etzkorn-Petras vom 19. 9. bis 14. 12. im Saal der Handelskammer durchgeführt wurde, sind offensichtlich schon der Ansicht, daß ein solcher Kurs geeignet ist, durch Zulernen neuer Fertigkeiten das Selbstwertgefühl zu heben. Und das wollen ja auch die Emanzen — bitte sehr!



Meister Etzkorn mit seinen Schülerinnen

Neu im Kursprogramm waren die Herrenhosen — eines der schwierigsten Dinge für die Selbst-Näherin. Ein weiterer Programmpunkt dieses Kurses war Kinderbekleidung.

Als Abschluß des Kurses gab es eine Jause mit Kakao und Krapfen.

Der nächste Kurs ist für Jänner geplant, eine entsprechende Inseraten-Ankündigung



Ist sie nicht „liab“ — die kleine Hose!

Fotos Perktold

wird im Gemeindeblatt erfolgen — die Firmen Brandmayr und Fimberger nehmen jetzt schon Anmeldungen entgegen. O. P.

Nauders hat wieder einen Skiklub-Ausschuß

Nachdem bei der diesjährigen ordentlichen Vollversammlung des Skiklubs Nauders kein neuer Obmann und damit auch kein Vereinsausschuß gewählt werden konnte, mußte eine außerordentliche Vollversammlung einberufen werden. Deren einziger Tagesordnungspunkt war die Wahl des Obmannes und des Vereinsvorstandes. Über der Versammlung lag eine gewisse Spannung. Dazu mag die „negative Berichterstattung“ in der Presse — so FVV-Obmann Öttl — beigetragen haben. Jedenfalls war gewiß auch dank der bewußt provozierenden und auf Grund der Tatsache einer ergebnislosen Wahl gezwungenermaßen negativen Pressenotiz über die ordentliche Generalversammlung am 15. 10. d. J. die Teilnehmerzahl bei der außerordentlichen Versammlung des Skiklubs am 12. November mehr als doppelt so hoch, das Versammlungslokal bis auf den letzten Platz besetzt. Man vermisse lediglich die Vertreter des Sportausschusses der Gemeinde Nauders und der Nauderer Bergbahnen.

Von den siebzehn Wahlvorschlägen, die eingebracht wurden, lehnten bis auf einen Vorgesprochenen alle ab, sich zur Obmannwahl zu stellen. Alle mahnden Worte, vorgebracht aus den Reihen der Mitglieder selbst und von Bürgermeister Franz Waldegger, der sich sehr besorgt um den Bestand des Skiklubs Nauders äußerte, fanden nicht

das erwartete Echo. So mußte also über den einen Wahlvorschlag abgestimmt werden. Fast einstimmig gaben die wahlberechtigten Vereinsmitglieder dem Schilehrer Dilitz Emanuel ihr Votum als Obmann. Man war glücklich, ein Ergebnis erreicht zu haben und mit dem neuen Obmann an der Spitze nun auch einen neuen Vereinsvorstand an die Spitze des Skiklubs stellen zu können. Doch der Gewählte lehnte die Annahme der Wahl ab. Man stand wieder vor dem Nichts. Nachdem sich kein Ausweg aus dem Dilemma abzeichnete, stellte der Wahlleiter — auch diesmal war es wieder der Obmann des FVV Nauders, Pepi Öttl — der Versammlung eine Frist von zehn Minuten, nach der er seine schwierige Funktion als Wahlleiter zurücklege. Es schien keinen neuen Obmann zu geben. So meldete sich der alte Obmann Herbert Berthold zu Wort und erklärte sich bereit, sich in dieser fast aussichtslosen Situation doch noch einmal zur Wahl zu stellen und im Falle einer Wiederwahl die Obmannfunktion für ein

Österr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck

Weihnachtspaketaktion für Angehörige in Ostdeutschland

Es ist auch heuer wieder möglich, an Personen in der DDR Pakete zu senden. Das Rote Kreuz (Landeck, Innstraße 19) übernimmt bis Sonntag, 26. 11. 1978, die Pakete zur gemeinsamen Weiterleitung. Auskünfte erteilen das Rote Kreuz, Landeck, Tel. 05442-2844 oder Frau Körpfl, Tel. 05442-21535.

Jahr ausüben zu wollen. Verständlicherweise fiel die Wahl einstimmig aus. Die Situation war gerettet. Die Wahl des Vereinsausschusses war in der Folge nur mehr eine Routinesache und ging reibungslos vonstatten: Obmannstellvertreter: Kirschner Hugo; Kassier: Jennewein Siegfried; Schriftführer: Kröll Hans; Gerätewarte: Zwischenbrugger Josef u. Kleinerlcher Johann; Jugendwarte alpin: Berthold Kurt, Mangweth Hans, Blaas Josef; Gerätewart elektr. Zeitnehmung: Lutz Robert; Tourenwarte: Waldegger Sepp, Klinec Karl, Spöttl Robert; Lauglaufwart: Thoma Ludwig.

Nach der Wahl dankte Bürgermeister Franz Waldegger allen Funktionären für die Annahme der Wahl und wünscht ihnen für das 50. Vereinsjahr alles Gute. Namens der Mitglieder sagte Kröll Hans dem Ausschuß Hilfe und Unterstützung zu. Der alte und neue Obmann Herbert Berthold dankte für das Vertrauen und betonte, daß er die Stelle als neuer Obmann des SCN auch als Dank für die Unterstützung durch den Skiklub in seiner Zeit als aktiver Rennläufer übernehme. L. Th.

Feigheit heißt nur bei anderen so. Bei uns ist das Einsicht

Kurz-Verein Nachrichten

ATT-Ecke

HERBSTAUSFAHRT

Der Automobil- und Touringclub, Bezirksgruppe Landeck, lädt alle Mitglieder zur Herbstausfahrt am 8. Dezember 1978 nach Mareit bei Sterzing ein.

Abfahrt: 13 Uhr beim Autobusbahnhof Landeck; 13.15 Uhr beim Gasthof Gemse in Zams. Anmeldung: Fremdenverkehrsverband Landeck, Cafe Wachter in Zams.

Letzter Anmeldetermin: Samstag, 2. 12.

Volkshochschule Landeck

Dia-Vortrag

Am Mittwoch, 29. Nov. 1978, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Bundesrealgymnasiums Landeck Prof. Mag. Hannes Kastner einen Lichtbildervortrag über

Eine Reise in die USA

Am Programm sind unter vielen anderen die großen Städte wie New York, San Francisco und Chicago, sowie einzigartige Naturschönheiten wie der Grand Canyon und die Niagara Fälle.

Karten zu S 25,— und S 15,— für Schüler an der Abendkasse.

Unabhängiger Frauenclub Landeck

Einladung zu einer Diskussion über Feminismus

Wir haben eine Tonbandaufzeichnung einer Podiumsdiskussion, welche im Rahmen des Bildungsforums Düsseldorf stattfand, und möchten Sie einladen, sich diese mit uns anzuhören und darüber zu diskutieren.

An der Diskussion nahmen teil: Frau Dr. Mitscherlich, Psychoanalytikerin; Prof. Fettscher, Politologe, Frankfurt; Prof. Haseloff, Psychologe, Berlin; Kultusminister Frau Dr. Laurin (CDU), Mainz und Alice Schwazer. Ort: FZ, Gasthof Andreas Hofer, 1. Stock, Landeck-Perfuchs; Zeit: Donnerstag, 30. 11., gegen 20 Uhr.

Nikolausbesuch in der Familie

Auch heuer haben Sie wieder Gelegenheit, von der schon traditionellen Aktion der Kath. Jugend „Nikolausbesuch in der Familie“, Gebrauch zu machen. Mag dieses Spiel vom Besuch des gütigen Gastes St. Nikolaus in der adventlichen Zeit Freude und Besinnlichkeit in unsere Familien bringen.

Anmeldungen bis 2. Dezember in der Buchhandlung Tyrolia und in den Kindergärten Urichstraße und Britnerstraße.

Marienwallfahrt

nach Son Damiano, Montechiari, Fontanelle. Vom 1.—3. Dez. Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11. Tel. 05442-31453.

Kath. Bildungswerk Tirol

Informationsvortrag mit Lichtbildern und Film über die Lebenshilfe für den Bezirk Landeck

Freitag, 24. 11.: Ried, Pfarrsaal, 20 Uhr

Samstag, 25. 11.: Prutz, Volksschule, 20 Uhr

Sonntag, 26. 11.: Feichten, Pfarrheim, 20 Uhr

Montag, 27. 11.: Serfaus, Pfarrheim, 20 Uhr

Dienstag, 28. 11.: Fiss, Volksschule, 20 Uhr

Mittwoch, 29. 11.: Ladis, Volksschule, 20 Uhr

Freitag, 1. 12.: Kauns, Volksschule, 20 Uhr

Sprechtag

Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler

Der nächste Sprechtag mit LVP Adolf Lettenbichler findet am Montag, 27. Nov. 1978, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr im SPO-Bezirkssekretariat Landeck, Innstraße 7 statt. Weitere Sprechstage werden mit Ausnahme von Landtagssitzungen jeden Montag von 8 bis 12 Uhr abgehalten.

Österr. Frauenbewegung

Ortsgruppe Zams

Alle Mitglieder und Freunde sind zu dem am Dienstag, 28. 11. 1978 stattfindenden Filmabend mit Herrn Walterskirchen herzlich eingeladen.

Ort: Speisehaus Schmid; Beginn: 20 Uhr.

Bastelabend

des Bezirksfrauenkomitees der SPO Landeck

Am Dienstag, 28. Nov. 1978, um 19.30 Uhr im Saal der Arbeiterkammer in Landeck.

Um dem Wunsch der Teilnehmer des letzten Bastelabends nachzukommen, findet wiederum ein Bastelabend mit Frau Gitterle statt. Unter Anleitung von Frau Gitterle können diesmal Adventsgestecke angefertigt werden.

Interessierte sind zu diesem Bastelabend recht herzlich eingeladen.

Das Bezirksfrauenkomitee der SPO



Kameraklub Landeck

Der Kameraklub Landeck ladet alle Mitglieder und deren Angehörige zum diesjährigen Törggele-Abend am Samstag, 25. November 1978, 20 Uhr, im Gasthof Alpenhof in Pians-Quadratsch herzlich ein. Für jene Teilnehmer, welche nicht ihr Fahrzeug benützen wollen, steht am Autobahn-hof Landeck ein Omnibus bereit. Abfahrt: 19.30 Uhr. Die Vereinsleitung

Erziehungsberatungsstelle Oberland Stadtplatz 2, Imst

Pädagogisch-psychologische Beratung in Schul- und Erziehungsfragen. Sprechstage: Mo u. Di von 9—12 u. 14—17 Uhr.

Telefonische Anmeldung unter 05412-2314 oder 05222-32093.



Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1890 (30. 11.): Frau Ludwig Maria, Betagtenheim;

Jahrgang 1895 (26. 11.): Frau Grisseemann Maria, Brixnerstraße 6;

Jahrgang 1896 (25. 11.): Frau Fili Aloisia, Spenglergasse 9;

Jahrgang 1897 (25. 11.): Frau Somadossi Klara, Betagtenheim.

Zams:

Jahrgang 1895 (30. 11.): Frau Ladner Maria, Hauptstr. 35;

Jahrgang 1896 (25. 11.): Frau Bernhart Katharina, Innstraße 33.

Todesfälle

Landeck:

15. 11.: Fritz Huber, 71 Jahre;

Prutz:

20. 11.: Anna Wille geb. Krißmer, 68 Jahre

Goldene Hochzeit

Am 25. Nov. 1978 feiern Anna und Johann Sieß das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Die kirchliche Feier findet um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Zams statt.

Körperbehindertensprechtag

Montag, 27. Nov. 1978, findet im Gesundheitsamt, Innstraße 15, I. Stock, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr der Körperbehindertensprechtag statt, der von Herrn DDr. Heinz Walch, Facharzt für Orthopädie, abgehalten wird.

Modernste Lichttechnik bringt optimale Verkehrssicherheit

Arlberg Straßentunnel: Adaptionstrecken bei den Portal-Bauwerken ermöglichen eine sichere „Licht-Führung“ in den Betonröhren - Bei der Tunnelbeleuchtung kann es keinen „blackout“ geben - Ständig wird die Lichtintensität geregelt.

Über 10.000 Leuchtstoffröhren und Natriumdampflampen werden dafür sorgen, daß der 13.972 Meter lange Arlberg Straßentunnel sich immer im richtigen Licht präsentiert. Nur noch knappe sechs Wochen wird es bis zur Eröffnung dieser wichtigen Straßenverbindung dauern und derzeit werden die Beleuchtungs-Funktionstests durchgeführt. Ein „blackout“ ist unmöglich. Der Tunnel verfügt über zwei verschiedene Stromanspeisungen; eine kann die Aufgabe der anderen zusätzlich übernehmen. Sollten bei einem großräumigen Netzzusammenbruch beide Leitungen gleichzeitig ausfallen,

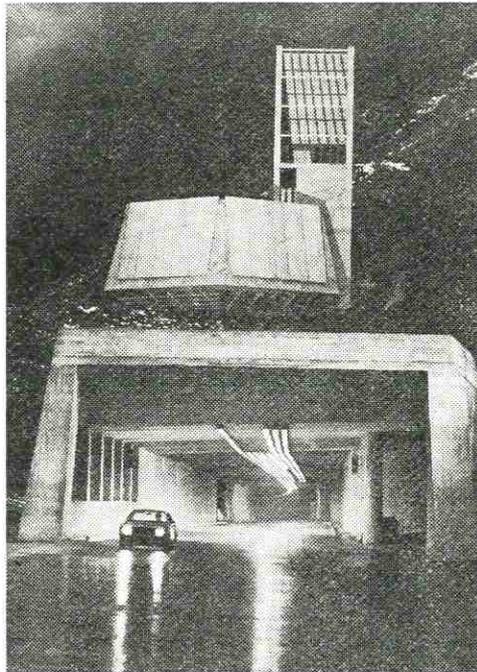
LANDECK:

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 30. Nov. 1978, um 18 Uhr. Hauptpunkt der Tagesordnung: Flächenwidmung.

wird über Gleich- u. Wechselrichter augenblicklich elektrische Energie geliefert und jede neunte Lampe unterbrechungsfrei betrieben. Wenige Sekunden später hat das Notstromaggregat die Stromversorgung übernommen und die gesamte Tunnelbeleuchtung steht zur Verfügung.

Je drei Leuchtstoffröhren sind in einem der 3444 segmentförmigen Beleuchtungskörper montiert. Die Beleuchtungsanlage ist so konzipiert, daß die Lichtverhältnisse im Tunnel auch dem ständig wechselnden Tageslicht angepaßt werden. Ein „elektronisches Auge“ bei den Tunnelfahrten übernimmt die ständige Adaption zwischen Außen- und Innenhelligkeit.

Unter Adaption versteht man die Anpassung der Lichtempfindlichkeit des Auges an die jeweils herrschende Helligkeit. Das Auge gewöhnt sich verhältnismäßig rasch an die Helligkeit. Beim Wechsel von Hell auf Dunkel allerdings paßt es sich wesent-



Arlberg Straßentunnel: Tunnelportal Langen mit Einfahrtsgalerie sowie Zu- und Abluftbauwerk. Über die Adaptionstrecke mit acht Lichtbändern wird der Autolenker in die 13.972 Meter lange Betonröhre „geführt“.

lich langsamer an. Die Pupille verengt sich bei hellem Licht und erweitert sich bei Dunkelheit. Diese Anpassung wird vom sogenannten Ziliarmuskel durchgeführt.

Nun hilft die Technik der Natur, denn die elektronische Leuchtdichtemessung bei den Tunnelportalen regelt die Intensität.

Galerieartige Vorbauten sorgen dafür, daß der Wechsel nicht plötzlich erfolgt. Fährt man in den Tunnel ein, dann ist die Beleuchtung stärker. Allmählich verliert sie an Intensität und mittlerweile hat sich das Auge an die Tunnelbeleuchtung gewöhnt. Vor der Ausfahrt aus dem Tunnel wird

Zu Weihnachten ein Missions-Strohstern in jede Familie — unter diesem Motto verkauft der Missionskreis Projekt Ahero ab Adventbeginn schöne verschiedene Strohsterne.

das Lichterband breiter, allmählich verwandelt es sich zum schmalen Keil. Die galerieartige Adaptionstrecke sorgt weiter für den problemlosen Übergang zum Tageslicht.

Bei wolkenlosem Himmel und gleißendem Sonnenschein ist die Tunnelbeleuchtung dementsprechend stärker. Mit Beginn der Abenddämmerung wird der Lichtstrom gedrosselt und bei Dunkelheit wird der Lichtstrom automatisch auf Nachtbeleuchtungsstärke geschaltet.

Das Lichterband im Tunnel „führt“ den Autolenker, es zeigt ihm die ideale Fahrlinie. Die Leuchten sind auf 30 Prozent Lichtstrom gedrosselt und sie haben dementsprechend auch eine lange Lebensdauer. In besonderen Fällen können sie auf die doppelte Lichtstärke geschaltet werden. Das Auswechseln ist problemlos, es handelt sich um eine wartungsfreundliche Konstruktion.

Die Tunnelbeleuchtung muß in periodischen Abständen gewaschen werden. Dafür gibt es eine Tunnelwaschmaschine, deren rotierende Bürsten dafür sorgen, daß es zu einer optimalen Lichtausbeute kommt. Die Beleuchtungskörper sind deshalb auch wasserdicht — sie müssen einem Wasserstrahl von sechs bar (atü) so verkräften können, daß das Innere mit den Leuchtstoffröhren staubtrocken bleibt.

ÖAV-Sektion Landeck

Hauptversammlung in ZAMS: Postgasthof Gemse (Hauais), Donnerstag, 7. Dezember 1978, 20 Uhr. Großer Lichtbildervortrag!

Vorankündigung

Cäcilien- u. Juliäumskonzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Samstag, 2. Dezember 1978, 20 Uhr, Aula des Bundesrealgymnasiums.

BETRIEBSURLAUB

der Imbiß-Stube **MARK**

Landeck (nähe Kaserne) vom 26. 11. bis 2. 1. 1979

ab 2. Jänner 1979 neue Öffnungszeiten
von 16—24 Uhr; SA und So Ruhetag

Wir bitten um Ihr Verständnis

Am 25. Nov. PREISJASSEN

Beginn 17 Uhr

am 2. Jänner eröffnen wir anschließend an unsere Imbiß-Stube eine

SPIELHALLE

AUTOMATEN HILPOLD FÖHRENBURG BIER

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 26. 11.: Christkönigsfest (Cäciliasonntag): 6.30 Uhr Frühmesse für Alois Koch; 9 Uhr Cäciliagottesdienst für alle Mitglieder des Chores; 11 Uhr Cäciliagottesdienst f. alle Mitglieder d. Musikkapelle; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Gapp.

Montag, 27. 11.: In d. 34. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Otto Steiner.

Dienstag, 28. 11.: In d. 34. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Rudolf Kircher.

Mittwoch, 29. 11.: In d. 34. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria Trenkwalder.

Donnerstag, 30. 11.: Fest d. Apostel Andreas: 7 Uhr Messe f. Andreas Kampfer; 19.30 Uhr Hl. Stunde (Frauenabend).

Freitag, 1. 12.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria u. Anton Braun.

Samstag, 2. 12.: Maria am Samstag - Kranken-versehgang: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Maria Schwendinger.

Sonntag, 3. 12.: 1. Adventsonntag (Aktion Bruder in Not): 6.30 Uhr Rorateamt f. Fam. Vallaster-Winkler; 9 Uhr Amt f. Josef Neuner; 11 Uhr Kindermesse f. Fam. Schaufler-König (Kindersegnen des Hl. Nikolaus); 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Maria Stecher.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 26. 11.: 8.30 Uhr Messe f. Paula Rudig; 10.30 Uhr Messe f. d. Leb. u. Verst. d. Stadtmusikkapelle Perjen; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Thönig; 14.30 Uhr III. Ordensversammlung.

Montag, 27. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Franz und Josef Lechleitner; f. Johann Pangratz.

Dienstag, 28. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Luise und Josef Pircher; f. Wendeline Landerer u. Albert Röck.

Mittwoch, 29. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Franz u. Luise Rappold; f. Johann u. Maria Codemo; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Donnerstag, 30. 11.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Josef Wiener; f. Antonia Schöpf.

Freitag, 1. 12.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Nikolaus Guem; f. d. Pfarrfam. (3. 12.) 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 2. 12.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Kurz; f. Fam. Josef Röck; 19.30 Uhr

Rorate f. Franz Steinberger, Fam. Pögler und Minatti; 18.30—19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester- u. Ordensnachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 26. 11.: Christkönigsfest: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Messe für Hugo Kopp; 16.30 Uhr feierl. Christkönigsvesper; 19.30 Uhr Messe f. Konrad u. Maria Flatz.

Montag, 27. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Reinelde Ferrari.

Dienstag, 28. 11.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Eduard Erhart.

Mittwoch, 29. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Karolina Handle.

Donnerstag, 30. 11.: Hl. Apostel Andreas: 16.30 Uhr Kindermesse f. Josef u. Maria Götsch.

Freitag, 1. 12.: Herz-Jesu-Freitag (Krankenkommunion): 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe zum Dank; anschl. Aussetzung zur nächtl. Anbetung um Priesterberufe.

Samstag, 2. 12.: Herz-Maria-Samstag: 6 Uhr Herz-Maria-Feier; 7 Uhr Messe f. Josef Rieder und Schwester; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz m. Weihe der Adventkränze (Beichtgel.); 19.30 Uhr Advent-Rosenkranz mit Beichtgel.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 26. 11.: Christkönigsfest - Jubiläumsfeier unseres Bischofs DDr. Paulus Rusch: 8.30 Uhr Jahresamt f. Maria u. Siegfried Fadum; 10.30 Uhr Jahresamt f. Alois Huber.

Montag, 27. 11.: In d. 34. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresamt f. Franz u. Katharina Prantauer.

Dienstag, 28. 11.: In d. 34. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresamt f. Josef Vonstadt.

Mittwoch, 29. 11.: In d. 34. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Eduard u. Gabriele Kopp; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Paula Baldauf.

Donnerstag, 30. 11.: Hochfest unseres Kirchenpatrons d. Hl. Andreas - Jahrtag der Weihe unseres Bischofs: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Zangerl, Metzgermeister; 19.30 Uhr Festgottesdienst f. unseren Hochwst. Herrn Bischof DDr. Paulus Rusch zu seinem Jubiläum.

Freitag, 1. 12.: Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Familie Hauois.

Samstag, 2. 12.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Jahresamt f. Maria u. Alois Nairz; 17 Uhr Weihe der Adventkränze; 19.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.

Sonntag, 3. 12.: 1. Adventsonntag: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Eltern und Geschwister Summerauer; 10.30 Uhr Jahresamt f. Josef Mairhofer, Eltern u. Brüder; 19.30 Uhr Segenandacht.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh 26. November 1978:

Landeck-Zams-Plans-Schönwies:

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 2343

St. Anton-Petneue:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kapll-See-Gallür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr: Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

26. November 1978:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

30. November 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: **Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403** — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: **Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,- (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.**

Toilettenstühle für Heimkrankenpflege vom Sanitätshaus Werner, Bludenz
Lieferung frei Haus Tel. 05552-29943

Hotel Löwen, Serfaus, sucht

Serviererinnen

für die Wintersaison. Zuschriften an obige Adresse oder Tel. 05476-204

Firma Speck-Mair OHG sucht

GESCHÄFTSLOKAL

ca. 15 bis 20 m2 im Zentrum Landeck.

Tel. 05262-2825

NCR Registrierkasse, neuwertig, günstig zu verkaufen.
Uhren-Schmuck-Optik J. Plangger, Tel. 05442-2370

Neuwertiger **Wohnzimmerschrank** (Eiche) preisgünstig zu verkaufen. Tel. 05442-2099

Sylvesterreise Lausanne, 29. 12.—1. 1., HP, Programm, 2980,-; **Rom-Florenz**, 17.-21. 1., Spartermin, nur 1380,-; Tagesfahrt zum **Arberggtunnel**, 3. 12., 140,-/180,-; **Christkindmarkt Nürnberg**, 8. 12., 240,-/290,-; Sonderflüge: **Tunesien**, 24. 11., 1. 12., 8. 12., ab 2610,-; **Kanarische Inseln**, 4. 12., 11. 12., noch Plätze frei! (Transfers nach München bzw. Salzburg). Azur-, Airtour-, Neckermann-Reisen - kostenlose Kataloge anfordern! Gleich anrufen: Reisebüro **Ideal Tours**, 6235 Reith, Telefon 05337-2281 od. 2183. Viele Zustiegmöglichkeiten!

Kinderliegewagen günstig zu verkaufen.
Perfuchsberg 8, Tel. 05442-37973

Einbettzimmer, eigener Eingang, ab 1 Dez. zu vermieten. Landeck, Fischerstr. 7, Tel. 29772.

Schöner **Jeep Wagoneer** mit Anhänger, Gebrauchswagen, 1 Jahr Garantie, günstig zu verkaufen.
Tel. 05472-32102

Suche für Wintersaison **Büroangestellte(n)** sowie **Taxifahrer**.
Autoreisebüro Harry, St. Anton, Tel. 05446-2368

Vermiete schöne **3-Zimmerwohnung**, Neubau, im Raume Stanzertal. Angaben unter Tel. 05476-219.

Hotel Linde, Ried, sucht ab 20. 12.
1 Serviermädchen
Telefon 05472-270

Verkaufe 4 neuwertige **Stahlgürtel-Spikes-Reifen mit Felgen, 155-12** für Opel Kadett. Preisgünstig.
Tel. 05442-2783, Kl. 211

Ab 15. 12. gesucht:
2 Zimmermädchen, 1 Serviererin, 1 Küchenmädchen, für Hotel nach St. Anton a. A., Tel. 05446-2263 oder 2522 erbeten.

Citroen Confort 2000 CX Combi, 1976, 52.000 km, S 105.000,—, vermittelt Autohaus Harrer, Landeck, Telefon 2463.

Suche in Landeck (Umgebung) kleines
LOKAL
mit Telefon
für Pudelsalon
Angebote an Amann, 6800 Feldkirch, Postfach 92
Tel. von 14-17 Uhr 05522-25138

Zu Ihrem Hauttyp die richtigen Präparate

Kostenlose Beratung im Kosmetiksalon

Edith Parfümerie - Kosmetik - Fußpflege

Landeck, Malsersstraße 44, Telefon 2807

Suche für Wintersaison **Zimmermädchen**.
Telefon 05444-245

Suche dringend **Garconniere oder Kleinwohnung** in Landeck.
Tel. 05442-2576 (ab 17 Uhr)

Hausangestellte für 8 Fremdenbetten und Haushalt gesucht. Wintersaison. Sportgeschäft Gundolf, Berwang, Tirol, Tel. 05676-8253.

Abverkauf von leichtbeschädigten Bauernstuben in Zirbe und Eiche (Kredenzen, Anrichten, Eckbänke, Tische u. Sessel) zu stark reduzierten Preisen.
RISA-Möbelfabrik, 6410 Telfs, Sagl 2a, Tel. 05262-2341 und 2342. Verkauf jeweils Montag und Donnerstag von 7—12 und von 13—17 Uhr.

Wir suchen für Imst eine(n) **qualifizierten**

Verkäufer(in)

in der Papier- und Büroartikelbranche, der dynamisch, Freude am Verkaufen und mit brauchbaren kaufm. Kenntnissen ausgestattet ist. Bewerbungen mit Gehaltswünschen und stichwortartigem Lebenslauf sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter
Chiffre Nr. 0950

Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

(Joh. 11, 25)

Meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante, Patin, Frau

ANNA WILLE

geb. Krifmer

wurde am 20. November 1978 im Alter von 68 Jahren, nach geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten von Gott heimgerufen.

Prutz, Zams, Landeck, am 20. November 1978.

In Liebe und Dankbarkeit gedenken:

Karl Wille

Gatte

Anni (Sr. Maria Paula), Karl-Heinz, Rosmarie
Kinder

Anneliese und Albrecht

Schwiegerkinder

Karin, Toni, Ilse, Stefan, Albrecht, Susanne, Annemarie, Helene, Hansjörg

Enkel

Agnes Strele

Schwester

Im Namen aller Verwandten

Sonderangebot! Wäschetrockner

Ideal für die kalte
Jahreszeit

ab
S 3890.—

Ihr Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513 u.
2638

Schafwoche

im Gasthof Kristille - Landeck vom
Samstag, 25. 11. bis Sonntag, 3. 12. 78

Familie R. PROBST

Aktion!

Husqvarna-
Nähmaschinen
Freiarm - Nutznaht
Zierstich
in großer Auswahl

ab
S 4.950.—

Ihr Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513 u.
2638

Verkaufe komplette **Regina-Einbauküche Silberesche.**
Telefon 05442-2474

Suche **Halbtagsarbeit als Zimmermädchen in Fiß od. Serfaus.**
Adresse in der Verwaltung

**Das Ereignis des Jahres - Eröffnung des Arlberg-
Straßenfunnels**

Sichern auch Sie
sich ihre Medaille
in Platin - Gold -
Tantal



werner schrott
6500 landeck · malsenstr. 64

2 Zimmermädchen für Wintersaison sucht Haus Barbara, Serfaus, Tel. 05476-217.

Gasthof-Pension Kristall, Nauders, sucht für Wintersaison 1978-79 **Hausmädchen.**

Tel. 05473-233 bei Nichtmelden 252

Männliche Bürokräft für Jahresstelle in Landeck gesucht. Interessante Tätigkeit, gute Entlohnung. Voraussetzungen: abgeleiteter Präsenzdienst und gute Umgangsformen.

Zuschriften unter Nr. 18707 an TT-Geschäftsstelle,
Malsersstraße 74, 6500 Landeck

Wir haben einen zutiefst schmerzlichen Verlust zu beklagen:

Karl Graf Arco

Vorstandsdirektor der Dipl.-Ing. Swietelsky BaugesmbH & Co. KG

ist am 14. November d. J. in Ausübung seines Berufes einem schweren Verkehrsunfall erlegen.

Der Verewigte war einer der bedeutendsten Mitarbeiter unseres Betriebes, dessen profundes Wissen bewundernswert war. Seine Konzillianz im Umgang mit Menschen, Festigkeit des Charakters, Seriosität, Güte und Liebe zu seiner Familie waren beispielhaft und bleiben unvergessen.

Dipl.-Ing. Swietelsky Bauges. mbH & Co. KG

Senator h. c. Dipl.-Ing. Hellmuth Swietelsky

Der Betriebsrat

Der Aufsichtsrat

Die Direktoren und Prokuristen

4010 Linz
Museumstraße 3 und 7

1010 Wien
Tuchlauben 11

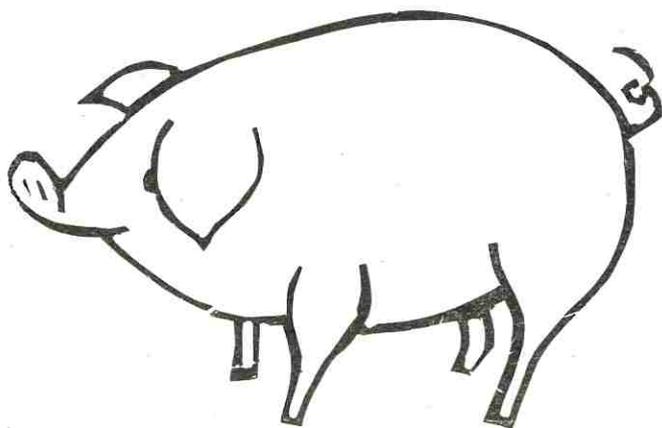
...neu in Landeck

Klaus Gerstgrasser gibt die Eröffnung seines Schilder- und
Schriftenherstellungsbetriebes in Landeck bekannt.

Ausführung sämtlicher Schilder- und
Schriftenmalerarbeiten · Autobeschriftungen · Folien
Mauer- und Planenbeschriftungen · Lichtreklame

Schilder Express

SCHILDER SCHRIFTEN
KLAUS GERSTGRASSER · 6500 LANDECK
BRUGGFELDSTR. 21 (SPED. TROLL)
TEL. 05442/39942 PRIVAT 31314



Wir laden zur

**Schlachtschüssel-
wache** vom Freitag, 24. November bis
Sonntag, 3. Dezember 1978 ein.

HOTEL SONNE - Landeck

HERREN-SCHUHE



im Stil unserer Zeit ...
auf Mode programmiert!

Alabamas

die Herren-Stiefel der neuen Saison.

Zipp-Stiefel

Ia-Qualität - Lamskinfutter - kräftige Form-
krepptsohlen.

Schnürboots

sportlich - rustikal - Warmfutter - echte
Krepptsohlen.

Pelzschuhe

Box- oder Velourleder - bequeme Paßform

Moon-Boots

für kalte Tage - aus hochwertigem, wasserab-
weisendem PU-Material oder wetterfestem
Nylon. - Preiswert!

Fell-Stiefel

echt Tibetziege

In großer Auswahl von Ihrem Fachgeschäft

lederwaren schuhe lederbekleidung
CHRISTIAN Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Wir haben unser **HI-FI-Stereo-Studio erweitert** und haben für Sie eine noch größere Auswahl an **HI-FI-Stereo-Türmen und Compactanlagen**

IHR FUNKBERATER R. FIMBERGER, LANDECK, MAISENGASSE 2, TELEFON 2513

DANKSAGUNG

Für die große Anteilnahme am schmerzlichen Verlust meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Stefanie Hotz geb. Walter

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, uns ihr Mitgefühl ausdrückten, für sie beteten und ihr Grab mit Kränzen und Blumen schmückten.

Unser Dank gilt unserem Hausarzt Med.-Rat Dr. Codemo, Dr. Praxmarer, sowie Herrn Primarius Dr. Ball mit seinem Ärzteteam, den Barmherzigen Schwestern und dem gesamten Pflegepersonal des Krankenhauses Zams.

Für die feierliche Beisetzung ein herzliches Vergelt's Gott Hochw. Herrn Dekan Lorenz, Hochw. Herrn Pfarrer Krismer sowie Hochw. Herrn Missionar Zangerle. Außerdem gilt unser Dank ganz besonders den Familien Köck und Peintner für den liebevollen und selbstlosen Beistand, den sie unserer lieben Mutter erwiesen haben.

Landeck, im November 1978

Alfons Hotz, Gatte
Söhne mit Familien

Im **FOLIE** Sport-
Kaufhaus
RESCHEN

ist die neue **WINTERWARE**
eingetroffen!

Günstige Preise

Skianzüge - Anoraks
Pulli - Jethosen - Ski-
schuhe - Après-Ski-
schuhe - Bindungen -
Skistöcke

Mit separater Lebensmittelabteilung —
reichhaltige Auswahl an Wurstwaren, Käse
und die aktuellsten Weinsorten

Ein Einkauf im Sporthaus **FOLIE**
in RESCHEN

lohnt sich immer!

Die Familie Folie freut sich auf jeden Besuch!

Suchen selbständiges

Zimmermädchen.

Gasthof Tirol, Fiss, Tel. 05476-358

ACHTUNG
bis zu 60% Stromersparnis

erzielen Sie mit dem neuen Kochtopf

HOTPAN

und außerdem 3fach Nutzen
Kochen: ohne Fett und Wasser
Servieren: vom Herd direkt auf den Tisch
Warm halten: bis zu drei Stunden eßbereit

Kochvorführung: vom 27. Nov. bis einschl. 29. Nov.

Unsere **Vorfürdame** berät Sie gerne ausführlich und
unverbindlich, und verteilt Kostproben.
Ihr führendes Haushaltsgeschäft

Anton Handle & Sohn

6500 LANDECK
Malserstraße 11

MAG. JOSEF und CHRISTINE BANO

erlauben sich Ihnen die

ERÖFFNUNG der **ARLBERG APOTHEKE** DROGERIE und FEINPARFÜMERIE

in St. Anton, Ortsmitte, mit 30. Nov. 1978 bekanntzugeben.

Geöffnet von 8—12 Uhr, 14.30—18.30 Uhr

Telefon 05446-2061



Ausführungsplanung u. Bauleitung:

Architekt Dipl. Ing. Friedrich FALCH

staatl. befugt und beeidet

LANDECK, MALSERSTR. 76

Mitarbeiter: Ing. L. Thaler

Statik: Dipl.-Ing. Walter Kuprian,

Ziv.-Ing. für Bauwesen, Telfs

Heizungsplanung: Techn. Büro Max Nötzold, Landeck

Elektroplanung: Ing. Robert Lasta, Innsbruck

Baumeister: Seraphin Pümpel & Söhne, Landeck

Deckenkonstruktion: Dipl.-Ing. Hans Goidinger, Zams

Dachstuhl, Balkone: Julius Vorhofer, Landeck

Spenglerarbeiten: Hans Mathoy, Landeck

Dachisolierung: Josef Tollinger, Landeck

Innenausbau: Ehrenreich Greuter OHG, Landeck

Tischlerarbeiten: Julian Eiter & Co., Wens

Schlosserarbeiten: Gebrüder Petter, Kappl

Verglasung: Zerzer & Co. KG, Ried

Fliesenleger: ABAG-Baustoff-Würth-Hochenburger GmbH, Zams

Malerarbeiten: Ehrenreich Greuter OHG, Landeck

Bodenlegerarbeiten: Ehrenreich Greuter OHG, Landeck

Elektroarbeiten: Elektro Bauer, Landeck

Sanifäre-Heizung: Ekkehardt Rainalter, Landeck

Liftanlage: Thyssen Aufzüge GmbH, Graz

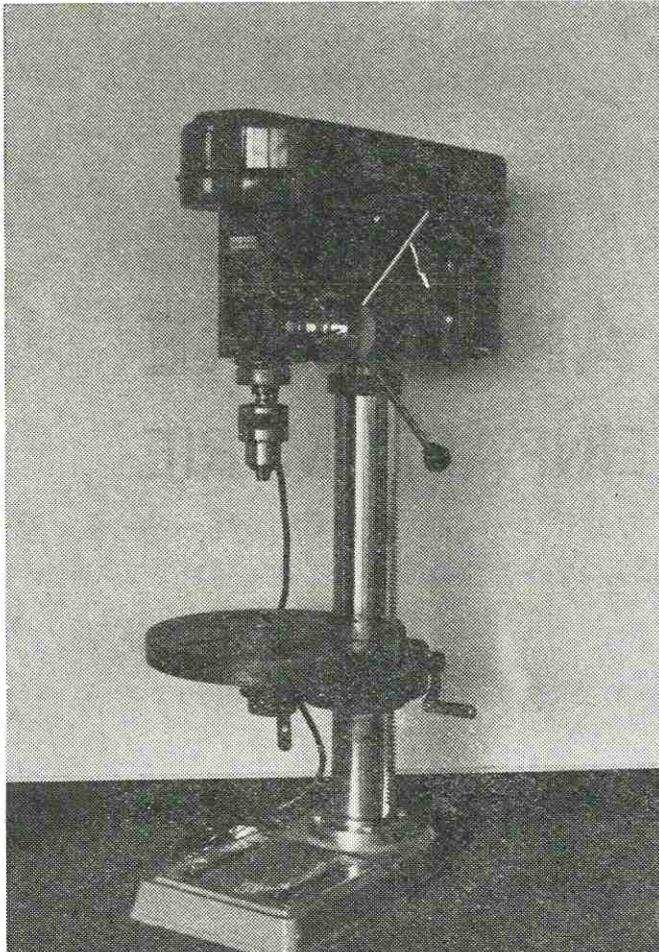
Apothekereinrichtung: Fahrenberger Austria, Micheldorf

Küchen: Elektro Wasle, St. Anton

Klärgrube: Ing. Mayreder, Kraus & Co, Innsbruck

Alphaltierung: Dipl.-Ing. Swietelsky GmbH, Landeck

Tisch- und Säulenbohrmaschine



Type „General“ 150
 220 V/0,75 PS, Bohrer bis 16 mm
 Ausladung 180 mm, Gesamthöhe 1 m
Sonderpreis incl. MwSt. S 5790.-

Besuchen Sie uns!
Wir beraten Sie gerne!

Besteck in Nicron „Berndorf“
 mit Hohlheft-Messer - in Geschenk-
 Kasette

24tlg. **S 878.-**
 30tlg. **S 1008.-**

Isolierkanne

mit Plastikmantel
 und Hartglas-Einsatz, mit „Rotpunkt“-
 Drehverschluss **S 98.-**

Aufschnittmaschine „Gräf“

EH 170 T, Ganzmetallmaschine,
 Schlitten aus Edelstahl, 170 W
 Listenpreis 2780.— jetzt **S 1896.-**

Edelstahl-Kochgeschirr

„Fissler Coronal“
 jederzeit geeignet zum **Braten ohne**
Fett und zum **wasserarmen Dünsten**
 z. B. Kasserolle statt 370,— jetzt
S 315.-

Jausenbrettchen „Teak“, 22x14 cm
S 19.20

Grillteller mit Safrille „Teak“, 25 cm Ø
S 43.—

Schiträger in versch. Ausführungen
 bereits ab **S 149.-**
 versperrbar **S 676.-**

Großes Sortiment!
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
 Landeck · Inh.: Böhme KG
 Telefon 2269/2897/2898

